

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

DIÖZESANBISCHOF

Hirtenbrief zum Weihnachtsfest 2014	
„Gott wird Mensch in einer menschlichen Familie“	420
Festvortrag von Bischof Ivo Muser am Martinifest	
in Eisenstadt, am 11. November 2014	425

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Generalvikar

Versetzungswünsche für 2015	432
Rechtliche Bestimmungen zu: Glaubensabfall,	
Kirchenaustritt, Reversion und Konversion	434
Hinweise zu Messstipendien, Binations- und Trinationsmessen,	
Stolgebühren und Perzipienten	437

Kanzleramt

Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense 2014	
Bezugspreis 45,00 €	441

Eheamt

Trauungsurkunde – Zusatz	443
--------------------------	-----

Seelsorgeamt

Hausgottesdienst für den Heiligen Abend: „Gotteslob“ 26	444
Handreichung der Liturgischen Institute:	
„Die Gedenktage der Heiligen“:	444
Abreißkalender 2015: „Hört auf ihn“	445
Aus- und Fortbildungskurse für Priester und Mitarbeitende	
in der Seelsorge in Freising und im Haus Werdenfels	
für das Jahr 2015	445
Mesner-Schulung 2015	446

Gebetswoche für die Einheit der Christen	
18.-25. Jänner 2015	446
<i>Missio Bozen-Brixen</i>	
Sternsingeraktion 2015	451
<i>Verwaltungsamt</i>	
Adventopfer 2014	452
Die besonderen Kirchensammlungen:	
Übersicht über das Jahr 2013	453/495
<i>Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK)</i>	
Unterhaltssystem - Punktwert ab 1. Jänner 2015	454
DIÖZESANE GREMIEN	
<i>Dekanekonferenz</i>	
Protokoll der Sitzung am 28. Oktober 2014	455
R.I.P.	
Johann Tasser	463
Josef Rottensteiner	463
VERSCHIEDENES	
Wintersporttag der Diözese am 26. Jänner 2015	464

INDICE

VESCOVO DIOCESANO	
Lettera pastorale nella Solennità della Nascita del Signore 2014	
"Dio si fa uomo in una famiglia umana"	465
CURIA VESCOVILE	
<i>Vicario generale</i>	
Richiesta di avvicendamenti per l'anno 2015	469
Direttive per le offerte e per le Messe, binazione e	
trinazione delle Messe, diritti di stola e diritti	
per particolari servizi	471
<i>Cancelleria</i>	
"Folium Dioecesanum" 2014	
Costo abbonamento: 45,00 €	475
<i>Ufficio matrimoni</i>	
Atto di matrimonio – integrazione	477
<i>Ufficio pastorale</i>	
Celebrazione eucaristica presso il reparto di cure palliative	
in via Fago a Bolzano, il 14 dicembre 2014	478
Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani	
18-25 gennaio 2015	478
<i>Centro missionario diocesano</i>	
L'azione dei "Cantori della stella" 2015	483
<i>Ufficio amministrativo</i>	
Offerta d'Avvento 2014	484
Offerte per necessità particolari:	
resoconto per l'anno 2013	485/495
<i>Istituto diocesano per il sostentamento del clero (IDSC)</i>	
Sostentamento del clero - Valore del punto, anno 2015	486
ORGANISMI DIOCESANI	
<i>Conferenza dei decani</i>	
Verbale della seduta del 28 ottobre 2014	487
VARIE	
Giornata diocesana sulla neve, il 26 gennaio 2015	494

Hirtenbrief zum Weihnachtsfest 2014 „Gott wird Mensch in einer menschlichen Familie“

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen-Brixen!

An Weihnachten feiern wir, dass der Sohn Gottes Mensch geworden ist. Gott hat seinen Sohn der Fürsorge einer menschlichen Familie anvertraut. Jesus wollte zu einer Familie gehören. Er hat damit die Freuden, aber auch die Schwierigkeiten erfahren, die das Leben einer Familie kennzeichnen. Papst Franziskus sagt: „Das Leben der Heiligen Familie zeigt uns, dass Gott dort ist, wo der Mensch in Gefahr ist, wo er leidet, flüchtet, Ablehnung und Verlassenheit erfährt; doch Gott ist auch dort, wo der Mensch träumt, wo er hofft, in Freiheit in seine Heimat zurückzukehren, wo er für das Leben und die Würde seiner selbst sowie seiner Familienangehörigen Pläne schmiedet und Entscheidungen trifft“ (Angelus vom 29. Dezember 2013).

Bischofssynode zu Ehe und Familie

Im vergangenen Oktober hat sich die außerordentliche Bischofssynode intensiv mit den Themen Ehe und Familie beschäftigt. Im nächsten Oktober wird der zweite Teil der Bischofssynode stattfinden und versuchen, Antworten zu finden auf die Fragen und Herausforderungen, die während des ersten Treffens aufgeworfen und diskutiert worden sind. Dass Papst Franziskus diese Bischofssynode gewollt und auf zwei Momente aufgeteilt hat, zwischen denen ein ganzes Jahr des Nach- und Weiterdenkens liegt, zeigt, wie wichtig ihm und der Kirche die Familien sind. Auch auf unserer Diözesansynode gibt es ein Ringen und es wird deutlich, wie sehr Ehe und Familie für die Gegenwart und die Zukunft der Kirche und der Gesellschaft entscheidend sind.

Der Kirche ist die Familie heilig

Im christlichen Verständnis ist die Familie zuallererst ein Lebensraum, in dem Menschen miteinander leben, gemeinsam wachsen und füreinander Verantwortung übernehmen. Das beginnt bei den Ehepartnern, die füreinander da sind, einander Halt geben, gemeinsam die frohen Tage teilen und die schwierigen Zeiten bewältigen. Die Familie ist auch der erste Lebensraum für Kinder, in dem sie aufwachsen und die Erfahrung machen dürfen, dass sie gewollt, angenommen und behütet sind. Der heilige Papst Johannes Paul II. hat von „Humanökologie“ gesprochen. Er meinte damit, dass jeder Mensch ein gutes und gesundes Beziehungsumfeld braucht, um wachsen, reifen und sich entfalten zu können. Als Kirche sehen wir die Bedeutung der Familien auch darin, dass sie wie viele kleine Zellen sind, die unsere Gesellschaft bilden. Noch bevor Kinder im Kindergarten und in der Schule gebildet werden, finden sie in der Familie eine menschliche Formung, die ein ganzes Leben lang prägend bleibt.

Schließlich möchte ich noch auf die Bedeutung der Familie als Hauskirche hinweisen. Die Familie ist der erste Ort des gelebten Glaubens für unsere Kinder. Die Praxis der Kindertaufe findet ihre Bedeutung darin, dass das getaufte Kind in seiner Familie zuallererst erfahren kann, dass es geliebt und gewollt ist. Das ist die erste und wichtigste Glaubenserfahrung. Noch bevor es den Glauben inhaltlich kennen lernt, spürt ein Kind durch religiöse Feiern, dass der Glaube etwas Schönes ist und Menschen miteinander verbindet. Auf diese Weise kann ein positiver Zugang zum Glauben und auch zur Gemeinschaft der Kirche grundgelegt werden.

Ehe und Familie sind immer auch Herausforderung

Wir wissen aber auch, dass die Familien mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind. Die ideale Familie gibt es nicht, weil es den fehlerlosen Menschen nicht gibt. Es ist nur zu menschlich, dass es auch in einer Familie, in der Menschen so eng zusammenleben, zu Spannungen und Konflikten kommt. Gerade deshalb kann in ihr aber auch die Erfahrung gemacht und eingeübt werden, wie wichtig es ist, miteinander achtsam umzugehen, barmherzig zu sein, zu vergeben und um Vergebung zu bitten.

Für uns als Kirche ist es bedeutsam, dass auch dann, wenn eine Ehe scheitert, ein Weg der Versöhnung und Barmherzigkeit möglich sein

muss. Für die betroffenen Ehepartner, für die Kinder und oft auch für die Angehörigen und Freunde ist es ein schwieriger und schmerzlicher Weg. Die Betroffenen brauchen die Nähe und Freundschaft von Menschen, die ihnen nahe stehen, auch die wohlwollende und verständnisvolle Begleitung in der Seelsorge. Die Bischofssynode in Rom hat gezeigt, wie sehr die Kirche hier um Lösungen und Antworten ringt, die dem Evangelium entsprechen und den betroffenen Menschen gerecht werden.

Familien sind heute aber auch mit vielen Problemen konfrontiert, die von außen auf sie einwirken. Das beginnt mit der Schwierigkeit, Familie und Beruf zu vereinen, bis hin zu wirtschaftlichen Problemen und zu einem gesellschaftlichen Klima, das nicht immer familienfreundlich ist.

Sorgen und Anfragen

Oft wird heute das traditionelle Bild von Familie in Frage gestellt. Familie wird nicht mehr nur als eine Gemeinschaft von Mann und Frau verstanden, die einander Ehepartner und ihren Kindern Eltern sind. Der Begriff der Familie verändert sich und wird zunehmend als ein freies soziales Konzept verstanden. Es gibt unterschiedliche Formen von Partnerschaften und Lebensgemeinschaften, die neben die traditionelle Form von Familie treten.

Eine besondere Sorge der Kirche ist, dass sich weniger Menschen für eine Ehe entscheiden, etwa weil sie sich davor scheuen, sich öffentlich ein Leben lang zu binden. Eine weitere Problematik, die in der Kirche eine gewisse Sorge auslöst, ist die sogenannte Gender-Debatte. Diese unterscheidet zwischen dem biologischen Geschlecht und kulturell geprägten Geschlechterrollen. Dabei gibt es einige extreme Positionen wie zum Beispiel: Die sexuelle Identität, das heißt das Mann- oder Frausein, habe nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun; jeder Mensch könne selbst seine sexuelle Identität auswählen und konstruieren; Erziehungsmaßnahmen im Kindes- und Jugendalter müssten auf eine Erziehung „als Junge“ und „als Mädchen“ verzichten. Die Kirche sieht hier einen Widerspruch zur Schöpfungsordnung und auch eine Gefährdung der Entwicklung einer klaren Geschlechtsidentität.

Man darf allerdings nicht übersehen, dass es sich hier um Extrempositionen handelt, die nicht die gesamte Gender-Debatte widerspiegeln. Als Kirche sind wir gut beraten, einen kritischen, aber auch offenen Dialog zu suchen. Wir dürfen nicht nur ablehnend reagieren, sondern

müssen mit einem wachen Geist der Unterscheidung fragen: Welche berechtigten Anliegen zeigt die Geschlechterforschung auf und was können wir daraus lernen, um unser christliches Verständnis von Mann- und Frausein, von Partnerschaft, Ehe und Familie zu vertiefen? Wo führen zum Beispiel ungleiche Rollenverteilungen zu Ungerechtigkeit in der Partnerschaft, in der Gesellschaft und auch in der Kirche? Wo hingegen werden grundlegende Werte, für die wir als Kirche einstehen, in Frage gestellt oder geleugnet? Hier sehe ich noch eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Auch Papst Franziskus hat in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ darauf hingewiesen: „Die Beanspruchung der legitimen Rechte der Frauen aufgrund der festen Überzeugung, dass Männer und Frauen die gleiche Würde besitzen, stellt die Kirche vor tiefe Fragen, die sie herausfordern und die nicht oberflächlich umgangen werden können“ (EG 104).

Dank

Das Weihnachtsfest, das Fest der Familie, nehme ich zum Anlass, um allen Familien einen herzlichen Dank für ihr Zeugnis auszusprechen. Ich danke allen, die sich auch heute für die sakramentale Ehe entscheiden. Ich danke den Familien, die trotz so mancher Schwierigkeiten zusammenhalten und füreinander da sind. Sie zeigen uns, dass Familie auch heute gelingen kann. Ich möchte sie ermutigen und bestärken. Ich danke auch allen, die oft schwierige familiäre Bedingungen ertragen und aushalten müssen. Ich möchte aber auch an jene Menschen denken, die in Beziehungsformen leben, die nicht dem kirchlichen Bild von Familie entsprechen, die aber füreinander da sind und Verantwortung füreinander tragen. Ich danke auch ihnen für das menschliche Zeugnis von Treue und Liebe, das für unsere Gesellschaft wichtig ist. Als kirchliche Gemeinschaft versuchen wir, die Spuren der göttlichen Gegenwart in unserer Zeit zu entdecken und wir finden sie überall dort, wo Menschen einander zugetan und in Liebe füreinander da sind.

Möge Weihnachten ein Fest für uns alle werden, an dem uns die Erfahrung geschenkt ist, dass „niemand von der liebevollen Nähe Gottes ausgeschlossen ist“ (Papst Franziskus beim Angelus vom 29. Dezember 2013). Der Mensch gewordene Gott halte seine Hand über unsere Familien, auf die Fürsprache Marias, jener einzigartigen Frau, die uns den Erlöser gebracht hat, und auf die Fürsprache des heiligen Josef,

jenes Mannes, dem Gott das Kostbarste anvertraut hat: das Kind und seine Mutter.

Euer

Bischof Ivo Muser

2. Adventsonntag, 7. Dezember 2014

Dieser Hirtenbrief wird zum zweiten Adventsonntag, 7. Dezember 2014, veröffentlicht. Er soll in den Gottesdiensten des zweiten, dritten oder vierten Adventsonntags vollständig oder auszugsweise zur Sprache kommen. Vor allem aber bitte ich darum, diesen Hirtenbrief - und damit das zentrale Anliegen von Ehe und Familie - in einem Familiengottesdienst, in den Pfarrgemeinderäten, in kirchlichen Gruppen, Verbänden und Vereinen zum Thema zu machen. Ehe und Familie verdienen unsere ganze Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Ivo Muser, Bischof

**Festvortrag von Diözesanbischof Ivo Muser
am Martinifest in Eisenstadt
11. November 2014**

**„Eine Kirche im Aufbruch mit offenen Türen“ (EG 46)
Eine Ermutigung zum Kirchesein heute**

Eminenz, hochwürdigster Herr Kardinal, hochwürdigster Herr Nuntius, lieber Bischof Ägidius, lieber Bischof Paul, lieber Landsmann und Hochmeister des Deutschen Ordens, liebe Mitbrüder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst, verehrte Vertreterinnen und Vertreter des politischen und öffentlichen Lebens, verehrte Festversammlung!

In meiner Diözese Bozen-Brixen gibt es zurzeit eine Synode. Begonnen haben wir sie am 30. November 2013, dauern soll sie bis zum Hochfest Mariä Empfängnis 2015. In diesen Tagen haben wir Halbzeit. Dieser gemeinsame Weg – und genau das heißt Synode – steht unter dem Leitwort: „Auf Dein Wort hin – mit Freude und Hoffnung“.

Wenige Tage vor dem Beginn unserer Synode, am 24. November 2013, zum Abschluss des „Jahres des Glaubens“, das Papst Benedikt XVI. gewollt und eröffnet hat, erschien das Apostolische Schreiben „Evangelii gaudium“ von Papst Franziskus.

Natürlich ist der Umstand, dass dieses päpstliche Schreiben und der Beginn unserer Diözesansynode zeitlich zusammenfallen, ein Zufall. Für mich aber ist es, im wahrsten Sinn des Wortes, etwas das uns zugefallen, das uns geschenkt worden ist. „Evangelii gaudium“ ist für mich zu einem Schlüssel, aber auch zu einem Stachel für unsere Synode geworden.

Heute Nachmittag, zum Festtag eures Diözesan- und Landespatrons, möchte ich jetzt nichts anderes tun, als mit euch diesen Schlüssel und diesen Stachel zu teilen, mit dem Wunsch, dass es uns in Südtirol - und euch hier im Burgenland - geschenkt sein möge, die Anregungen von „Evangelii gaudium“ in unsere Realität hinein zu sagen und zu übersetzen.

„Mir geht es um einen bestimmten Stil der Evangelisierung, und ich lade ein, diesen in allem, was getan wird, zu übernehmen“, schreibt Papst Franziskus (EG 18). „Ich rufe alle auf, großzügig und mutig die

Anregungen dieses Dokumentes aufzugreifen, ohne Beschränkungen und Ängste“ (EG 33), damit wir „von einer rein bewahrenden Pastoral zu einer missionarischen Pastoral übergehen“ (EG 15), deren Hirten und Evangelisierende „den Geruch der Schafe“ haben (EG 24).

Mit solch einladenden - aber auch sehr deutlichen, kräftigen und eindringlichen Worten - ruft uns Papst Franziskus aus dem „Schlaf der Sicherheit“ auf, aber auch aus der um sich greifenden Traurigkeit über all das, was nicht mehr geht wie früher – und ich muss ganz ehrlich zugeben, dass in Südtirol, und damit in unserer Diözese, vieles nicht mehr so geht wie früher. Wir brauchen aus der Freude des Evangeliums heraus eine neue Freude an der Person Jesu.

Initiative ergreifen, sich einbringen, begleiten, Frucht bringen und feiern, so schreibt Papst Franziskus in „Evangelii gaudium“, sind die wesentlichen Schritte einer Kirche, die immer wieder zum Aufbruch bereit ist, die bereit ist, ihre Erstarrungen aufzubrechen und voranzugehen, sich nicht um sich selbst zu drehen, sondern aus sich herauszugehen - bis an die Grenzen, an die Menschen geraten können. „Die evangelisierende Gemeinde nimmt sich des Weizens an und verliert aufgrund des Unkrauts nicht ihren Frieden. Wenn der Sämann inmitten des Weizens das Unkraut aufkeimen sieht, reagiert er nicht mit Gemüht und Panik. Er findet den Weg, dafür zu sorgen, dass das Wort Gottes in einer konkreten Situation Gestalt annimmt und Früchte neuen Lebens trägt, auch wenn diese scheinbar unvollkommen und unvollendet sind“ (EG 24).

In diesem Satz ist für mich die Pastoral von Papst Franziskus verdichtet. Er sucht zuerst nach den Stärken der Menschen, nicht nach ihren Defiziten und Schwächen. Das ist ein Perspektivenwechsel, zu dem wir hier herausgefordert werden! Er entdeckt den Weizen, er will vor allem den Blick für den Weizen schärfen und lässt sich von Unkraut und Begrenztheit, die es gibt, nicht irre machen. Geduld und langer Atem sind wichtiger als treibende und beunruhigende Kurzatmigkeit!

Deshalb bleibt für Franziskus die Pfarrei auch in unserer heutigen grossen Umbruchsituation ein Ort der Weite und des Entgegenkommens allen Menschen gegenüber, die dazugehören, auch wenn ihre Nähe zur Kirche und zum Gottesdienst sehr unterschiedlich ist. Der Papst schreibt: „Die Pfarrei ist keine hinfällige Struktur; gerade weil sie eine große Formbarkeit besitzt, kann sie ganz verschiedene Formen annehmen, die die innere Beweglichkeit und die missionarische Kreativi-

tät des Pfarrers und der Gemeinde erfordern. Obwohl sie sicherlich nicht die einzige evangelisierende Einrichtung ist, wird sie, wenn sie fähig ist, sich ständig zu erneuern und anzupassen, weiterhin die Kirche (sein), die inmitten der Häuser ihrer Söhne und Töchter lebt. Das setzt voraus, dass sie wirklich in Kontakt mit den Familien und dem Leben des Volkes steht und nicht eine weitschweifige, von den Leuten getrennte Struktur oder eine Gruppe von Auserwählten wird, die sich selbst betrachten“ (EG 28).

Dabei versteht der Papst die Pfarrei als Gemeinschaft von Gemeinschaften, wie ein großes Netzwerk mit verschiedenen Knotenpunkten, so dass in der Weite der vergrößerten Territorien die Nähe zu den Menschen und die Tiefe des Glaubens, Hoffens und Liebens nicht verloren gehen. Sie muss in „beständigem Aufbruch zu den Peripherien des eigenen Territoriums oder zu den neuen soziokulturellen Umfeldern“ bleiben und sich dafür einsetzen, „immer dort gegenwärtig zu sein, wo das Licht und das Leben des Auferstandenen am meisten fehlen“ (EG 30).

Zur Weite und Dynamik des Evangeliums gehört es, dass „man, ohne den Wert des vom Evangelium vorgezeichneten Ideals zu mindern, die möglichen Wachstumsstufen der Menschen, die Tag für Tag aufgebaut werden, mit Barmherzigkeit und Geduld begleitet. ... Ein kleiner Schritt inmitten großer menschlicher Grenzen kann Gott wohlgefälliger sein als das äußerlich korrekte Leben dessen, der seine Tage verbringt, ohne auf nennenswerte Schwierigkeiten zu stoßen“ (EG 44).

Solche Worte empfinde ich als eine echte Herausforderung, durchaus als einen unbequemen, aber heilsamen Stachel, damit die Kirche „das offene Haus des Vaters“ ist (EG 47), das Haus voll Menschen mit einem missionarischen Herzen, das „nicht auf das mögliche Gute verzichtet, obwohl es Gefahr läuft, sich mit dem Schlamm der Straße zu beschmutzen“ (EG 45). So und ähnlich sagt es Franziskus immer wieder. Diese Überzeugungen sollen pastorale Konsequenzen haben, die wir „mit Besonnenheit und Wagemut“ in Betracht ziehen sollen, so der Papst. „Die Kirche ist keine Zollstation mit Kontrolleuren, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben“ (EG 47).

Diese Überlegungen krönt der Papst mit den folgenden Sätzen: „Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten. ... Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt

zu sein, und schließlich in einer Anhäufung von fixen Ideen und Streitigkeiten verstrickt ist. Wenn uns etwas in heilige Sorge versetzen und unser Gewissen beunruhigen soll, dann ist es die Tatsache, dass so viele unserer Brüder und Schwestern ohne die Kraft, das Licht und den Trost der Freundschaft mit Jesus Christus leben, ohne eine Glaubensgemeinschaft, die sie aufnimmt, ohne einen Horizont von Sinn und Leben. Ich hoffe, dass mehr als die Furcht, einen Fehler zu machen, unser Beweggrund die Furcht sei, uns einzuschließen in die Strukturen, die uns einen falschen Schutz geben, in die Normen, die uns in unachtsichtige Richter verwandeln, in die Gewohnheiten, in denen wir uns ruhig fühlen, während draußen eine hungrige Menschenmenge wartet und Jesus uns pausenlos wiederholt: Gebt ihr ihnen zu essen! (Mk 6,37)“ (EG 49).

Ich gestehe es gern: Solche Worte fordern mich sehr heraus, gerade auch in meinem Dienst als Bischof. Diese Worte entsprechen bei Papst Franziskus seinem evangelisierenden Lebensstil, der ihn echt und glaubwürdig macht. Persönlich bin ich zutiefst davon überzeugt, dass der Stil von Franziskus vorbereitet und ermöglicht wurde durch die unvergleichlich mutige und demütige Tat seines Vorgängers, Benedikt XVI., mit seinem Rücktritt vom Dienst des Papstes. So hat er eine Kirche und einen Petrusdienst gezeigt, die eher zurücktreten und weniger auftreten - und gerade dadurch an spiritueller und moralischer Autorität gewinnen.

Die Aussagen von Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben sind von einer Fülle und Anregung, die ich hier nicht annähernd darzustellen vermag. Mich spricht sehr an, wie klar der Papst die Zeichen der Zeit erkennt und benennt und wie deutlich er - als überzeugter Jesuit - zur Unterscheidung der Geister herausfordert. Wo ein klares JA des Evangeliums zu Gott und seinem Ebenbild, den Menschen, gelebt wird, muss es auch ein klares NEIN geben, etwa zu einer Wirtschaftsordnung des Ausschließens, die die Schere zwischen Armen und Reichen ständig vergrößert; ein NEIN zur Vergötzung des Geldes; ein NEIN zu Finanzmärkten, die regieren statt zu dienen; ein NEIN zu sozialer Ungerechtigkeit, die Gewalt hervorbringt; ein NEIN zu kulturellen Entwicklungen der Gleichgültigkeit oder der Flucht aus der Wirklichkeit; ein NEIN zu Fundamentalismen, ein NEIN zur Herrschaft der Administration und einer wahllosen und ausufernden Informationsgesellschaft.

Weiter sagt das Evangelium entschieden NEIN zu egoistischer Trägheit, zu einem alles durchdringenden Pessimismus, und JA zu neuen persönlichen Beziehungen zu Christus selbst. „Es geht darum zu lernen, Jesus im Gesicht der anderen, in ihrer Stimme, in ihren Bitten zu erkennen. Und auch zu lernen, in einer Umarmung mit dem gekreuzigten Jesus zu leiden, wenn wir ungerechte Aggressionen oder Undankbarkeiten hinnehmen, ohne jemals müde zu werden, die Brüderlichkeit zu wählen“, so der Papst. Das sind Worte, die am Festtag des heiligen Martin, dem Heiligen des Teilens, einen ganz besonderen Klang haben! Scharf verurteilt der Papst eine egoistische und egozentrische Weltlichkeit, einen neuen Pharisäismus unter dem Deckmantel des Guten und der Religion (vgl. EG 93 ff). Er verurteilt den „Krieg unter uns“, unter den Christen am Arbeitsplatz, in den Gemeinden, zwischen Pfarreien, Gemeinschaften und Konfessionen (vgl. EG 98 ff). Und er tritt mit Entschiedenheit ein für das Miteinander aller Dienste im Volk Gottes. Nur im Miteinander aller Getauften, Gefirmten, Beauftragten, Gesendeten und Geweihten gelingt Kirche der Zukunft und der Evangelisierung (vgl. EG 102 ff).

Wenn ich die Grundintention von „*Evangelii gaudium*“ richtig verstehe, dann würde ich sagen: Der Papst will einen umfassenden Dialog eröffnen, einen sozialen Dialog zwischen Glauben, Vernunft und den Wissenschaften, zwischen den christlichen Konfessionen und in einer weltweiten und auch lokalen Ökumene, in der besonderen Beziehung zum Judentum und im interreligiösen Austausch. Er will einen sozialen Dialog eröffnen im Kontext religiöser Freiheit. Er will also mit allen Menschen darüber ins Gespräch kommen, welche Auswirkung Religion auf die Öffentlichkeit, auf die Menschheit überhaupt, hat.

Dialog - so meine ich - ist nicht eine beliebige Diskussion oder ein belangloser Gedankenaustausch. Er hat sein Fundament im Wissen der Kirche, dass sie ihren Ursprung und ihr Leben in Jesus Christus hat und dass er auch der Ursprung ihrer Sendung ist. Will die Kirche aber ihrer Sendung treu bleiben, dann genügen unter den gegenwärtigen Zeitumständen das Bewahren und das Verteidigen des Glaubensgutes allein noch nicht; es geht darum - wie der selige Papst Paul VI. in seiner ersten Enzyklika „*Ecclesiam suam*“ vom 6. August 1964 gesagt hat - der Welt „nahezukommen, und zwar mit aller Ehrerbietung, Aufmerksamkeit und mit aller Liebe, um sie zu verstehen, um ihr die Gaben der Wahrheit und der Gnade anzubieten“ (ES 69).

Besonders ermutigend, ansprechend und wertvoll ist für mich dann, was Papst Franziskus im Abschnitt 269 seines Schreibens sagt: „Jesus selbst ist das Vorbild ... Von seinem Vorbild fasziniert, möchten wir uns vollständig in die Gesellschaft eingliedern, teilen wir das Leben mit allen, hören ihre Sorgen, arbeiten materiell und spirituell mit ihnen in ihren Bedürfnissen, freuen uns mit denen, die fröhlich sind, weinen mit denen, die weinen, und setzen uns Seite an Seite mit den anderen für den Aufbau einer neuen Welt ein. Aber wir tun dies nicht aus Pflicht, nicht wie eine Last, die uns aufreißt, sondern in einer persönlichen Entscheidung, die uns mit Freude erfüllt und eine Identität gibt“.

Und in Abschnitt 279 schreibt der Papst: „Manchmal kommt es uns vor, als habe unsere Arbeit kein Ergebnis gebracht, aber die Mission ist weder ein Geschäft noch ein unternehmerisches Projekt, sie ist keine humanitäre Organisation, keine Veranstaltung, um zu zählen, wie viele dank unserer Propaganda daran teilgenommen haben; es ist etwas viel Tieferes, das sich jeder Messung entzieht. Vielleicht verwendet der Herr unsere Hingabe, um Segen zu spenden an einem anderen Ort der Welt, wo wir niemals hinkommen werden. Der Heilige Geist handelt wie er will, wann er will und wo er will; wir aber setzen uns ohne den Anspruch ein, auffällige Ergebnisse zu sehen. Wir wissen nur, dass unsere Hingabe notwendig ist. Lernen wir, in den zärtlichen Armen des Vaters zu ruhen, inmitten unserer kreativen und großherzigen Hingabe. Machen wir weiter, geben wir ihm alles, aber lassen wir zu, dass er es ist, der unsere Mühen fruchtbar macht, wie es ihm gefällt“.

Verehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder! Wir erleben es alle, oft auch schmerzlich: Unsere Kirche ist dabei, ihr äußeres Gesicht stark zu verändern. Es gibt Aufbrüche, aber auch nicht geringe Umbrüche und Abbrüche. Die Frage, die mich umtreibt, ist nicht nur: Wie reagieren wir darauf? Sondern: Wie reagieren wir als gläubige Menschen darauf? Wie reagieren wir als Christen im Licht der Person Jesu und seines Evangeliums darauf?

Vor bald einem Jahr habe ich unsere Diözesansynode mit folgenden Worten einberufen - und ich wage diese Worte heute hier zu wiederholen, mit der Bitte, sie zu übersetzen in den Kontext, in den Auftrag und in den Weg eurer Situation und eurer Ortskirche:

„In der Haltung des Dialogs bin ich überzeugt von der Wichtigkeit unserer Synode zum gegenwärtigen Zeitpunkt ... Dialog als Ringen und Suchen eines gemeinsamen Weges, in der Treue zur anvertrauten Bot-

schaft und in der Verantwortung für unsere Zeit, die von Christus her durch alles hindurch Heilszeit bleibt, ist nicht ein notwendiges Übel, sondern hat mit dem Wesen des christlichen Glaubens und des christlichen Auftrags zu tun. Dialog setzt Identität voraus, aber auch Offenheit, Respekt, die Fähigkeit des Hörens und des Zuhörens, die Bereitschaft voneinander zu lernen, die Überzeugung, dass Gottes Geist am Werk ist, auch in Andersdenkenden und Andersgläubigen.

Ich erwarte mir von der Synode auch konkrete Entscheidungen, nicht zuletzt im strukturellen Bereich unserer Ortskirche, vor allem aber erwarte ich mir, dass uns bewusst bleibt: Alle Reformen ohne neue Geistigkeit führen nur zu neuen leeren Formen.

Synodos – gemeinsamer Weg: Als Ortskirche und damit als Teil der weltweiten, katholischen Glaubensgemeinschaft, als Christen, die Verantwortung tragen wollen für unsere Südtiroler Gesellschaft, im Zeichen der Identität der drei Sprachgruppen unseres Landes, im ehrlichen Dialog mit Menschen anderer Kulturen, Sprachen und Religionen. Ich lade alle Menschen in unserem Land ein, diesen Weg mitzugehen und mitzugestalten: im Gebet, im Mitdenken und Mitreden, im gemeinsamen Ringen, in einem echten und offenen 'sentire cum ecclesia'. Und ohne 'metánoia', ohne Bekehrung, gibt es keinen christlichen Aufbruch und keine christliche Reform. Lassen wir uns leiten vom Wort Pauls VI.: 'Die Kirche macht sich selbst zum Wort, zur Botschaft, zum Dialog' (ES 65)“.

Lieber Bischof Ägidius, liebe Schwestern und Brüder hier in Eisenstadt, das ist mein Wunsch und mein Gebet an diesem festlichen Tag: Möge die Ortskirche von Eisenstadt und auch die Ortskirche, in der ich Bischof sein darf, eine Kirche des Dialogs sein, im Gespräch mit IHM und untereinander, eine Kirche im Aufbruch – mit offenen Türen: hinter dem Herrn her und immer auf den Herrn zu, mit Freude und Hoffnung.

+ Ivo Muser, Bischof von Bozen-Brixen

Generalvikar

Versetzungswünsche für 2015

Alle Priester, die im Jahre 2015 ihre seelsorgliche Einsatzstelle wechseln oder von ihrem Amt aus Alters- oder Gesundheitsgründen entbunden werden möchten, sind gebeten, dies bis spätestens **5. Jänner 2015** dem Herrn Diözesanbischof oder dem Herrn Generalvikar mitzuteilen. Die Personalkommission für Priester und Diakone kann auf diese Weise Mitte Jänner mit ihrer Arbeit beginnen. Üblicherweise ist der 1. September als Termin des Wechsels vorgesehen.

1. Vergabe der Pfarreien

- Wer einen Wechsel der Pfarrei wünscht, ist zudem gebeten, auch seine Vorstellungen und Wünsche für eine neue Pfarrei bzw. Seelsorgeeinheit zu nennen.

2. Rücktritt von einem Amt oder Entbindung von einem Auftrag

- Bezüglich des Rücktritts eines Pfarrers sieht can. 538 § 3 vor, dass ein Pfarrer, der das 75. Lebensjahr vollendet hat, gebeten ist, „dem Diözesanbischof den Amtsverzicht zu erklären, über dessen Annahme oder Verschiebung dieser nach Abwägung aller persönlichen und rechtlichen Umstände zu entscheiden hat“.
- Nach Vollendung des 70. Lebensjahres eines Priesters ist ein persönliches Gespräch mit dem Herrn Bischof vorgesehen, in dem auch alle Fragen, die mit der Zukunft des Priesters zusammenhängen, besprochen werden sollen. Die Initiative zum Gespräch soll vom Priester selbst ausgehen.

- Aus ernsten Gründen, vor allem gesundheitlicher Natur, kann ein Priester grundsätzlich auch vor einem bestimmten Lebensalter den Antrag auf Entlastung oder Entbindung von einem Auftrag stellen.
- Die Verlängerung der Altersgrenze für Pfarrer soll nicht über 80 Jahre hinausgehen.
Auch dies soll in Absprache mit dem Bischof geschehen. Ziel ist es nicht, einfach die Dienstjahre auf 80 anzuheben, sondern im Einverständnis mit dem Pfarrer seine Situation bestmöglich zu gestalten.
- Für Pfarrer, die auf die Pfarrei verzichten, gibt es die Möglichkeit, mit bischöflichem Auftrag als „Seelsorger in der Pfarrei N.N.“ oder als „Seelsorger in der Seelsorgeeinheit N.N.“ weiterhin in der Pfarrseelsorge tätig zu bleiben. In diesem Fall verbleibt der Priester im Besoldungssystem für den Unterhalt des Klerus und braucht nicht in den sog. Integrationsfonds („fondo integrativo“) überzuwechseln (siehe Folium Dioecesanum 2007, S. 499).
- Wer in der genannten Weise als „Seelsorger“ in einer Pfarrei bzw. Seelsorgeeinheit tätig ist, soll im 80. Lebensjahr mit dem Herrn Bischof seine Situation und seinen weiteren Einsatz besprechen.

Rechtliche Bestimmungen zu: Glaubensabfall, Kirchenaustritt, Reversion und Konversion

(Bei der Dekanekonferenz am 20. Oktober 2014 von Offizial P. Dr. Alois Hillebrand vorgetragen)

1. Glaubensabfall (actus formalis defectionis a fide can. 1364 § 1 CIC)

Glaubensabfall erfolgt laut can. 751 CIC:

durch einen Akt der Apostasie (Ablehnung des christlichen Glaubens),
der Häresie (Leugnung eines Glaubenssatzes)
oder des Schismas (Ablehnung von Papst und Kirche)

Die rechtlichen Voraussetzungen für den Glaubensabfall:

Es muss sich um eine persönliche, innere Entscheidung der Trennung von den konstitutiven Elementen des Lebens der Kirche handeln: Glaube, Glaubensgemeinschaft, Sakramente und Leitung (frei, ohne Zwang, durch eine rechtsfähige Person, can. 124-126 CIC). Darum dürfen Eltern nicht für die eigenen Kinder den Abfall vom Glauben erklären, (PCI, 26.7.1993 und PCI, 13.3.2006). Als Kinder gelten solche, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (can. 112 § 1, 3° CIC).

Die Entscheidung muss im äußeren Bereich und nach vorgeschriebener Weise erfolgen, d.h. schriftlich oder vor 2 Zeugen gegenüber der zuständigen kirchlichen Autorität (Ordinarius oder Pfarrer des Taufortes, Communicationes 38 (2006) 175-177).

Die kirchenrechtlichen Folgen sind: Ausschluss vom Patenamt (Taufe, can. 874 § 1, nn. 3 u. 4; Firmung: can. 893 § 1), vom kirchlichen Begräbnis (can. 1184 § 1 1°) sowie andere Einschränkungen (im kirchlichen Wahlrecht, can. 171 § 1, n. 4; bei kirchlichen Ämtern, can. 149 § 1; Enthebung aus kirchl. Ämtern, can. 194 § 1, n. 2).

Folgen hinsichtlich der Ehe:

Der Codex des kanonischen Rechtes von 1984 (CIC) hatte bestimmt, wer durch formalen Akt vom Glauben abgefallen, bzw. von der Kirche ausgetreten war; blieb von der Formpflicht befreit (d.h. zwei katholisch

getaufte Partner, die eine zivile Ehe eingegangen waren, schlossen damit eine unauflösliche (sakramentale) Ehe, nachdem die Taufe das Sakrament bewirkt.

Die Befreiung von der Formpflicht der Ehe des can. 1117 CIC wurde mit Wirkung vom 9. April 2010 zurückgenommen (Benedikt XVI.: M.P.: „Omnium in mentem“ vom 15.12.2009; AAS, Vol. CII, 2010, 810), so dass für eine gültige Ehe die kanonische Form (d.h. die kirchliche Trauung) wieder Voraussetzung ist. Wer also einmal katholisch getauft ist, unabhängig von Glaubensabfall oder Kirchenaustritt, heiratet ab 9. April 2010 nur dann kirchenrechtlich gültig, wenn die Ehe in kanonischer (d.h. in kirchlicher) Form geschlossen wird.

2 Kirchenaustritt (actus formalis defectionis ab ecclesia can. 1117)

Glaubensabfall hat den Kirchenaustritt zur Folge; doch Kirchenaustritt muss nicht auch Glaubensabfall bedeuten.

Der vor dem Standesamt erklärte Rücktritt von der Kirchensteuer in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird in diesen Ländern als Kirchenaustritt gesehen mit denselben Folgen wie bei Glaubensabfall. Der Austritt wird im Taufregister vermerkt.

Wer als Ausländer in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz Wohnsitz hat, ist zur Kirchensteuer verpflichtet.

Glaubensabfall- und Kirchenaustrittsmeldungen von Personen, die in unserer Diözese getauft worden sind, werden unserer Diözese zugeleitet und vom bischöflichen Kanzleramt behandelt. Sie dürfen nur dann im Taufregister vermerkt werden, wenn die rechtlichen Voraussetzungen wie beim Glaubensabfall gegeben sind (Päpstliche Interpretationskommission für Gesetzestexte P.C.I. vom 1. Juni 2007; zum Vorgang am Kanzleramt vgl. FDBB 2007, 495-497).

Austrittsmeldungen durch die Vereinigung UAAR (unione atei e agnostici razionalisti) müssen grundsätzlich als Glaubensabfall gewertet werden. Diese Austrittsmeldungen erfolgen meist durch persönlichen Einschreibebrief. Die Eintragung im Taufbuch kann direkt erfolgen, an die betreffende Person ergeht eine schriftliche Meldung.

3. Wiederaufnahme in die Kirche (Reversion)

Als wesentliche Voraussetzung ist die ehrliche Absicht entscheidend. Nach der Rückfrage über den Grund des Austrittes und nach Feststellung der christlichen Lebensführung ...wird das Ansuchen an den Ordinarius gerichtet, damit die entsprechende Vollmacht erteilt wird.

Nach der Wiederaufnahme ist die Meldung an das Kanzleramt und an die Taufpfarrei (wenn von der Pfarrei der Reversion verschieden) zu richten. (Michaeler Josef, Eigenrecht der Diözese Bozen-Brixen, 2004, Seite 225)

4. Übertritt (Konversion)

Nicht-katholisch getaufte Christen können in die katholische Kirche aufgenommen werden.

Auch bei Übertritt in die katholische Kirche ist die ehrliche Absicht zu erkunden und eine entsprechende Unterweisung über Glaubenswahrheiten und christliches Leben notwendige Voraussetzung.

Das Gesuch um die Vollmacht für eine Konversion wird an den Ordinarius gerichtet. (Michaeler Josef, Eigenrecht der Diözese Bozen-Brixen, 2004, Seite 222)

Hinweise zu Messstipendien, Binations- und Trinationsmessen, Stolgebühren und Perzipienten

Gemäß bewährtem Brauch der Kirche ist jeder Priester angehalten, in den Anliegen der Gläubigen zu beten und die Hl. Messe zu feiern. Dabei ist es dem Priester erlaubt, eine Spende bzw. ein Messstipendium anzunehmen, damit er die Messe in einer bestimmten Meinung appliziert (can. 945 § 1). Die Gläubigen, die ein Stipendium geben, damit eine Messe nach ihrer Meinung appliziert wird, tragen zum Wohl der Kirche bei, da dieser Betrag dem Priester für seinen Lebensunterhalt zukommt (can. 946). In diesem Zusammenhang ist jeder Schein von Geschäft oder Handel gänzlich zu vermeiden (can. 947).

Im Einzelnen gelten in diesem Zusammenhang folgende Bestimmungen:

1. Der **Pfarrer** ist verpflichtet, an allen Sonntagen und an den in der Diözese gebotenen Feiertagen eine Hl. Messe für das ihm anvertraute Volk („**missa pro populo**“) zu applizieren, ohne Annahme eines Stipendiums (can. 534 § 1).
Ein Pfarrer, der die Seelsorge für mehrere Pfarreien hat, genügt dieser Verpflichtung durch die Applikation einer Hl. Messe für alle ihm anvertrauten Pfarreien (can. 534 § 2). Bei rechtmäßiger Verhinderung kann diese Verpflichtung durch einen anderen Priester am vorgeschriebenen Tag oder durch den Pfarrer an einem anderen Tag erfüllt werden (cann. 534 § 1, 954, 955). Ein Pfarrer, welcher der Verpflichtung der Applikation „pro populo“ nachgekommen ist und am selben Tag eine zweite Messe (Bination) feiert, kann das Stipendium dieser zweiten Messe für sich behalten (Folium Diœcesanum 1993, S. 256).
2. Sind **mehrere Intentionen** bei einer Messfeier angeschrieben und auf dem Pfarrblatt veröffentlicht, muss für die Gläubigen aus der Formulierung klar ersichtlich sein, dass nur die erste der angegebenen Intentionen in der Pfarrei selbst appliziert wird, während die weiteren zur Applikation an andere Priester weitergegeben werden. In den Fürbitten können und sollen die Anliegen auch jener Intentionen, die weitergegeben werden, zum Ausdruck kommen.

Die Praxis, mehrere Intentionen zu einer einzigen zusammenzulegen („kollektive Intentionen“), ist nur nach ausdrücklicher Information und mit Zustimmung der Gläubigen zweimal in der Woche erlaubt. Der Zelebrant darf in diesem Fall nur das festgelegte Messstipendium behalten, der übrige Betrag ist an den Ordinarius abzuführen, der dafür sorgt, dass diese Gelder als Stipendien für Hl. Messen an Priester weitergegeben werden, die solche benötigen (vgl. Dekret der Kleruskongregation „Mos jugiter“ vom 22. Februar 1991, Folium Dioecesanum 1991, 465-468).

3. Der Priester ist verpflichtet, ein eigenes Buch – **Intentionenbuch** – zu führen, in dem die gehaltenen Messen wie auch jene, die an andere weitergegeben werden, einzutragen sind (can. 955 § 3, can. 958 § 1). Der Ortsordinarius muss diese Bücher regelmäßig überprüfen (can. 958 § 2).
4. Dem Priester ist nicht erlaubt, mehr als einmal am Tag zu zelebrieren (can. 905 § 1; mit Ausnahme an Weihnachten, Allerseelen, bei einer Konzelebration mit dem Bischof, bei einer Konzelebration zu besonderen Anlässen wie Beerdigungen, Weihen, Gelübden, Ehen, usw.).
Wenn Priestermangel besteht, kann der Ortsordinarius zugestehen, dass Priester aus gerechtem Grund zweimal am Tag (**Bination**), ja sogar, wenn eine seelsorgliche Notlage dies erfordert, an Sonntagen und gebotenen Feiertagen auch dreimal (**Trination**) zelebrieren (can. 905 § 2).
Da vom Recht her gesehen der Tag von Mitternacht bis Mitternacht reicht (can. 202 § 1), wird die Vorabendmesse an Sonntagen und gebotenen Feiertagen nicht zu den Messen des darauffolgenden Tages gezählt. Für die Zuteilung der Messstipendien bedeutet dies, dass die Vorabendmesse zum Samstag gerechnet wird.
5. Ein Priester, der zwei oder drei Messen am selben Tag feiert (Bination oder Trination), kann jede einzelne nach der Meinung applizieren, für die er ein Stipendium angenommen hat. Er darf aber, außer an Weihnachten, nur ein einziges Stipendium für sich behalten.
Das Stipendium für zusätzliche Hl. Messen (Bination oder Trination) ist an den Ordinarius zu schicken. Dies ist für die Diözesan-

priester und für die in der Seelsorge tätigen Ordenspriester der Diözesanordinarius (Bischöfliches Ordinariat), für die übrigen Ordenspriester ist dies der eigene Ordinarius (Folium Dioecesanum 1993, S. 256).

6. Stipendien für Hl. Messen, die nicht am Ort gefeiert werden können, müssen zur Persolvierung an andere Priester weitergegeben werden. Die Pfarrer sind gebeten, diese Stipendien an das Bischöfliche Ordinariat zu überweisen, das diese Stipendien an andere Priester unserer Diözese, die keine Pfarrer sind (Professoren, Priester im Dienst des Ordinariates, Priester im sog. Ruhestand und Südtiroler Missionare), weitergibt. Darüber hinaus gibt das Bischöfliche Ordinariat solche Messstipendien grundsätzlich nur an Bischöfe und höhere Ordensobere weiter, vor allem in Osteuropa und in den Missionsländern. Die Pfarrer sollen auf keinen Fall Messstipendien an einzelne Priester oder Missionäre weitergeben, wenn deren Seriosität nicht gewährleistet ist. Auf Bittbriefe um Messstipendien soll nicht eingegangen werden. Sicher ist nichts einzuwenden, wenn jemand solchen Bittstellern eine Spende geben will.
7. Die **Höhe des Messstipendiums** wird von den Bischöfen einer Kirchenprovinz festgelegt (can. 952). Die Bischöfe unserer Kirchenprovinz Trient und Bozen-Brixen haben den Betrag von 10,00 Euro € für ein Messstipendium bestimmt. Dies gilt für alle Priester, Diözesan- und Ordenspriester, einheitlich. Dabei wird nicht zwischen einfachen Messen, einem Amt, einem Jahramt oder einem Rorate unterschieden.
8. Ein Zuschlag zum Messstipendium (**Perzipienten**, sog. Kirchenanteil) kann nur verlangt werden, wenn dieser zusätzliche Beitrag für bestimmte Dienste wie Chor, Organisten, usw. bestimmt ist. Dieser Zuschlag darf aber niemals die Höhe des festgesetzten Messstipendiums überschreiten (Folium Dioecesanum 1991, S. 116). Für Mesner, Ministranten, Heizung, usw. dürfen keine Zuschläge erhoben werden. Dieser Zuschlag wird bei der regelmäßigen Abrechnung der Pfarreikasse zugewiesen.

9. **Stolgebühren** werden für Taufen und Trauungen nicht verlangt. Für Beerdigungen können Stolgebühren verlangt werden, die der Pfarrei zugute kommen, aber die Höhe des Messstipendiums für jeden mitwirkenden Priester nicht übersteigen dürfen (Folium Dioecesanum 1991, S. 115-116).
10. Für **Wortgottesfeiern** dürfen keine Mess-Stipendien angenommen werden. Es sind auch keine anderen Gebühren (z.B. Stolgebühren) vorgesehen. Wenn eine Sammlung gemacht wird, dann ist diese für die Belange der Pfarrei zu verwenden, außer es ist vom Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei etwas anderes festgesetzt. Soll in der Wortgottesfeier in besonderen Anliegen oder für Verstorbene eigens gebetet werden, so geschieht dies im Fürbittgebet. Diese Anliegen bzw. Gebetsmeinungen können auch auf dem Pfarrbrief veröffentlicht werden, wobei allerdings jede Verwechslung mit Mess-Intentionen zu vermeiden ist, da diese jeweils nur in einer hl. Messe appliziert werden können.

Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense 2014

Bezugspreis: 45,00 €

Das FDBB ist das Amtsblatt und Promulgationsorgan der Diözese Bozen-Brixen. Die Weisungen und Normen erhalten durch die Veröffentlichung Rechtswirksamkeit. Alle wichtigen diözesanen Mitteilungen und Informationen für die Seelsorge und die Verwaltung kirchlicher Einrichtungen finden sich darin.

Die Bezugs- und Aufbewahrungspflicht des FDBB ist genau umschrieben und eindeutig geregelt durch den „Richtlinienbezug“, wie er im FDBB 2007, S. 9 f. veröffentlicht ist:

1. Bezug des FDBB:

- a) Alle Diözesanpriester und Diakone sind grundsätzlich verpflichtet, das Folium Dioecesanum persönlich zu beziehen; ausgenommen sind jene, die es bereits amtlich zur Verfügung haben.
- b) Ebenso sind alle dem Bischof unterstellten kirchlichen Einrichtungen (Pfarreien, Ordinariatsämter, Seminar, diözesane Bildungshäuser usw.) verpflichtet, das Diözesanblatt zu beziehen.
- c) Den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und den stellvertretenden Vorsitzenden des Vermögensverwaltungsrates der Pfarrei ist der Zugang zum Folium Dioecesanum zu empfehlen und zu ermöglichen.

2. Aufbewahrung des FDBB:

- a) Für die Dekanatssitze und die größeren Pfarreien sowie für das Bischöfliche Ordinariat und die Seminarbibliothek besteht die Pflicht, das Folium Dioecesanum zeitlich unbegrenzt aufzubewahren. Dies geschieht in gebundener Form, um Verluste einzelner Hefte zu vermeiden und auch für später einen griffbereiten Zugang zum Diözesanblatt zu ermöglichen.
- b) Für die anderen kirchlichen Institutionen beträgt die Aufbewahrungspflicht 10 Jahre.

Mit dem Preis von 45,00 € für 11 Monatshefte sind die Papier-, Druck- und Versandspesen für das In- und Ausland weiterhin nur zum Teil abgedeckt, so dass alle gebeten werden, das Abo solidarisch zu begleichen.

Zahlungsmodalitäten: Dieser-Ausgabe des FDBB liegt der Posterlagschein bei. Bei Bezahlung über die Bankverbindungen des Bischöflichen Ordinariates Bozen-Brixen sind der Überweisungsgrund (Folium + Jahrgang) und die auf dem Erlagschein ersichtliche Adresse und Abo-Nummer anzugeben.

Bank	IBAN
Raiffeisen Landesbank	IT 56 T 03493 11600 000300202908
Südtiroler Sparkasse	IT 77 I 06045 11601 000000433300
Südtiroler Volksbank	IT 48 M 05856 11601 050570048230
Poste italiane	IT 34 B 07601 11600 000000206391

Trauungsurkunde – Zusatz

Die Italienische Bischofskonferenz (CEI) weist auf die Änderung im italienischen Zivilgesetz hin, das die Gleichstellung aller Kinder beschlossen hat.

Am 7. Februar 2014 ist das italienische Gesetz über die Anerkennung unehelicher Kinder in Kraft getreten (Gazz. Uff. 8.1.2014 n. 5). Der Unterschied zwischen ehelichen, unehelichen, und adoptierten Kindern ist aufgehoben und jede Diskriminierung fällt weg. Alle Kinder sind rechtlich gleichgestellt.

Für die „Anerkennung (Legitimierung) unehelicher Kinder“ durch die darauffolgende Ehe wird nun nicht mehr der Ausdruck „unehelich“ verwendet, sondern „Kinder außerhalb der Ehe geboren, im Gegensatz zu „Kinder in der Ehe geboren“. Die Anerkennung eines Kindes durch die natürlichen Eltern erfolgt durch die beiderseitige Zustimmung. Hat das Kind das 14. Lebensjahr (bisher 16. Lebensjahr) vollendet, muss für die Anerkennung die Zustimmung des Kindes erfolgen.

Das Formular der Trauungsurkunde (Form. Mod. XV) wurde im Absatz über die Anerkennung von Kindern, die außerhalb der Ehe geboren sind, entsprechend abgeändert und ist für die Konkordatsehe verpflichtend.

Alle aktualisierten Formulare sind auf der Internetseite der Diözese abrufbar oder am Eheamt zu bekommen:

www.bz-bx.net/home_deu/ordinariat/00025158_Eheformulare.html

Hausgottesdienst für den Heiligen Abend: „Gotteslob“ 26

Heuer ist es erstmals möglich, am Heiligen Abend mit einer Vorlage aus dem „Gotteslob“ einen Hausgottesdienst zu feiern: Unter der Nummer 26 befindet sich eine vollständig ausgestaltete „Feier am Heiligen Abend“. Alle Familien und Hausgemeinschaften sind eingeladen, das neue „Gotteslob“ gerade zu Weihnachten als Haus- und Gebetsbuch zu entdecken!

Die Verantwortlichen in den Pfarreien werden gebeten, in den Pfarrbriefen und auf den Verkündzetteln mit diesen oder ähnlichen Worten auf diese Feier aufmerksam zu machen. Weitere Ausführungen sind im „Gotteslob“ (GL 26,1) zu finden.

Handreichung der Liturgischen Institute: „Die Gedenktage der Heiligen“

Die neu erschienene Handreichung „Die Gedenktage der Heiligen“ ist eine Zusammenstellung von Kurzviten der Heiligen des Regionalkalenders und einiger weiterer Heiliger, deren Gedächtnis in zahlreichen Diözesen des deutschen Sprachgebietes begangen wird. Die Kurzviten sind so formuliert, dass sie gegebenenfalls im Gottesdienst auch vorgelesen werden können. Sie enthalten die notwendigen Informationen über die Heiligen, verstehen sich aber nicht als eine weitergehende geistliche Einführung in die Messfeier. Um die Ausgabe in der Messfeier verwenden zu können, ist das jeweilige Tagesgebet ergänzt.

Die liturgische Handreichung ist beim Deutschen Liturgischen Institut (Fax: 0049-651-94808-33, Email: dli@liturgie.de) um EUR 18,80 erhältlich – unter Angabe von Titel, der Bestellnummer 5157 und der Rechnungs- und Lieferadresse.

Abreißkalender 2015: „Hört auf ihn“

Die Bruderschaft „Jesus der Auferstandene“ hat so wie in den vergangenen Jahren einen Abreißkalender herausgegeben, welcher ins Deutsche übersetzt wurde. Jedes Kalenderblatt enthält auf der Kopfseite: Datum, Wochentag und Namen der/des Tagesheiligen und einen Satz aus den biblischen Lesungen des Tages; auf der Rückseite findet sich die Angabe der Bibelstellen der liturgischen Lesungen des Tages sowie ein weiterführender Gedanke zum ausgewählten Satz aus der Bibel (Tagesmotto). Erhältlich ist der Kalender im Sekretariat des Seelsorgeamtes.

Aus- und Fortbildungskurse für Priester und Mitarbeitende in der Seelsorge in Freising und im Haus Werdenfels für das Jahr 2015

Das Institut für theologische und pastorale Fortbildung in Freising sowie das Bildungs- und Exerzitienhaus Werdenfels (bei Regensburg) haben für das Jahr 2015 wiederum ein vielfältiges Aus- und Fortbildungsprogramm für Priester und Laien, die in der Seelsorge Verantwortung tragen und mitarbeiten, erstellt. Genauere Informationen finden sich auf den Homepages unter den Internetadressen „www.TheologischeFortbildung.de“ bzw. „www.haus-werdenfels.de“. Zudem liegen am Seelsorgeamt die Programmhefte beider Häuser für das Jahr 2015 zur Ansicht auf.

Mesner-Schulung 2015

Das Bildungshaus Kloster Neustift veranstaltet gemeinsam mit der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen wiederum eine Mesner-Ausbildung für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mesnerinnen und Mesner. Bei den Inhalten geht es vor allem darum, sich die Grundkenntnisse der Liturgie, der verschiedenen Dienste in der Sakristei aber auch biblisches Wissen anzueignen.

Ziel ist es, die Mesner durch diese Aus- und Weiterbildung für Herausforderungen in ihrem vielfältigen Tätigkeitsbereich zu stärken. Die Teilnehmer sollen durch die gelernten Kompetenzen die Fähigkeit erwerben, sich im Alltag auf die aktuellen Erwartungen einlassen zu können.

Der Kurs hat zwei Teile:

- 1. Teil: 26.-28. Jänner 2015
- 2. Teil: 10.-12. März 2015

Gebühr: 270,00 € zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Referenten: Martin Salzmann, (langjähriger Mesner der Basilika Rankweil) und Walter Juen (Offizial der Diözese Feldkirch)

Weitere Informationen sowie Anmeldung: Bildungshaus Neustift

Die Herrn Pfarrer, Pfarrseelsorger und Pfarrverantwortlichen werden ersucht, die Mesnerinnen und Mesner auf die Schulung aufmerksam zu machen. Zudem werden die Pfarreien gebeten, einen Teil der Kosten der Ausbildung zu übernehmen.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

18.-25. Jänner 2015

„Gib mir zu trinken!“ (Joh. 4,7)

Eine Reise, die sengende Sonne, Müdigkeit, Durst ... „Gib mir zu trinken.“ Den Durst zu stillen ist ein Bedürfnis aller Menschen. Gott, der in Christus Mensch wurde (Joh 1,14) und sich selbst entäußerte, um uns Menschen gleich zu werden, kann die samaritanische Frau bitten: „Gib mir zu trinken“ (Joh 4,7). Gleichzeitig bietet dieser Gott, der uns begegnen will, selbst lebendiges Wasser an: „... vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“ (Joh 4,14).

Die Begegnung zwischen Jesus und der samaritanischen Frau ermutigt uns dazu, Wasser aus einem anderen Brunnen zu kosten und ein wenig Wasser aus unserem eigenen Brunnen anzubieten. Unsere Verschiedenheit bereichert uns. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen ist eine besondere Zeit für Gebet, Begegnung und Dialog. Sie bietet die Gelegenheit, die reichen und wertvollen Gaben derer, die anders sind als wir, anzuerkennen und Gott um die Gabe der Einheit zu bitten.

„Wer dieses Wasser trinkt, kommt immer wieder gerne zurück“, sagt ein brasilianisches Sprichwort, das immer gebraucht wird, wenn ein Besucher abreist. Ein Glas frisches Wasser, chimarrão, Kaffee oder tereré, sind Zeichen der Annahme, des Dialogs und des Miteinanders. Die biblische Geste, jedem, der kommt, Wasser zu geben (Mt 10,42), ist ein Zeichen des Willkommens und der Gastfreundschaft, das in allen Regionen Brasiliens üblich ist.

Die Beschäftigung mit dem Text aus dem Johannes-Evangelium während der Gebetswoche soll Einzelnen und Gemeinden dabei helfen, den dialogischen Charakter des Reiches Gottes, das Jesus verkündet hat, zu erkennen.

Materialien zur Gebetswoche kann man in Internet finden:

http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/chrstuni/sub-index/index_weeks-prayer_it.htm

Gebete für die acht Tage:

1. Tag - Die Ankündigung: Er musste aber den Weg durch Samaria nehmen (Joh. 4,4)

Genesis 24,10-33; Psalm 42; 2. Korinther 8,1-7; Johannes 4,1-4

Gebet: Gott aller Völker, lehre uns, durch Samaria zu gehen, um unsere Schwestern und Brüder aus den anderen Kirchen kennenzulernen. Hilf uns, diesen Weg mit einem offenen Herzen zu gehen, damit wir von jeder Kirche und Kultur lernen. Wir bekennen, dass du die Quelle der Einheit bist. Schenke uns die Einheit, die Christus für uns will. Amen.

2. Tag - Das Eingeständnis I: Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen (Joh. 4,6)

Genesis 29,1-14; Psalm 137; 1. Korinther 1,10-18; Johannes 4,5-6

Gebet: Gnädiger Gott, oft folgen unsere Kirchen der Logik des Wettbewerbs. Vergib uns unseren Hochmut. Wir sind es müde, erster sein zu müssen. Lass uns am Brunnen rasten, und erfrische uns mit dem Wasser der Einheit, die unserem gemeinsamen Gebet entspringt. Möge dein Geist, der über den Wassern des Chaos und des Dunkels schwebte, Einheit in unserer Verschiedenheit wirken. Amen.

3. Tag - Das Eingeständnis II: „Ich habe keinen Mann“ (Joh. 4,17)

2. Könige 17,24-34; Psalm 139,1-12; Römer 7,1-4; Johannes 4,16-19

Gebet: Mit welchem Namen soll ich Dich anrufen, der Du über allen Namen bist? Du, der „Über-alles“, welchen Namen soll ich dir geben? Welcher Hymnus kann Dein Lob singen? Welches Wort von Dir sprechen? Kein Geist kann in Dein Geheimnis eindringen, kein Verstand Dich verstehen. Von dir geht alles Sprechen aus, aber Du bist über alle Sprache, von Dir stammt alles Denken, aber Du bist über alle Gedanken. Alle Dinge rufen Dich aus, die stummen und die mit Sprache begabten. Alle Dinge vereinen sich, Dich zu feiern, das Unbewusste und das, was bewusst ist. Du bist das Ende aller Sehnsüchte und allen schweigenden Strebens. Du bist das Ende allen Seufzens Deiner Schöpfung. Alle, die Deine Welt zu deuten wissen, vereinen sich, Dein Lob zu singen. Du bist beides; alles und nichts, nicht ein Teil, auch nicht das Ganze. Alle Namen werden Dir gegeben und doch kann kei-

ner Dich fassen. Wie soll ich Dich also nennen, Du der Du über alle Namen bist. (Gregor von Nyssa)

4. Tag - Die Ablehnung: Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen (Joh. 4,28)

Genesis 11,31-12,4; Psalm 23; Apostelgeschichte 10,9-20; Johannes 4,25-28

Gebet: Liebender Gott, hilf uns, von Jesus und der Samariterin zu lernen, dass die Begegnung mit den anderen uns neue Horizonte der Gnade eröffnet. Hilf uns, unsere Grenzen zu überwinden und neue Herausforderungen anzunehmen. Hilf uns, unsere Angst hinter uns zu lassen und dem Ruf deines Sohnes zu folgen. Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi. Amen.

5. Tag - Die Verkündigung: Du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief (Joh. 4,11)

Genesis 46,1-7; Psalm 133; Apostelgeschichte 2,1-11; Johannes 4,7-15

Gebet: Gott, Quelle des lebendigen Wassers, hilf uns zu verstehen, dass wir unsere Krüge tiefer in dein göttliches Wasser eintauchen können, wenn wir unsere Seile zusammenknoten. Lass uns erkennen, dass die Gaben der anderen ein Ausdruck deines unergründlichen Geheimnisses sind. Und lass uns zusammen am Brunnen sitzen und von deinem Wasser trinken, das uns in Einheit und Frieden zusammenführt. Darum bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der die Samariterin bat, ihm Wasser zu geben, um seinen Durst zu stillen. Amen.

6. Tag - Das Zeugnis: Jesus sagte: „Vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“ (Joh. 4,14)

Ex 2,15-22; Psalm 91; 1. Johannes 4,16-21; Johannes 4,11-15

Gebet: Dreieiniger Gott, wir wollen dem Beispiel Jesu folgen. Mach uns zu Zeugen deiner Liebe. Gewähre uns, Werkzeuge für Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität zu werden. Schenke uns deinen Geist, der uns konkrete Schritte auf dem Weg zur Einheit weist. Lass aus Mauern

Brücken werden. Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi in der Einheit des Heiligen Geistes. Amen.

7. Tag - Das Zeugnis: „Gib mir zu trinken“ (Joh. 4,7-15)

Numeri 20,1-11; Psalm 119,10-20; Römer 15,2-7; Johannes 4,7-15

Gebet: Gott des Lebens, du sorgst für die ganze Schöpfung und rufst uns zu Gerechtigkeit und Frieden. Führe uns auf deinem Weg, auf dem Sicherheit auf Respekt statt auf Waffen beruht, auf dem Kraft in Liebe statt in Gewalt wurzelt, auf dem Reichtum durch das Teilen statt durch Geld wächst, auf dem Gerechtigkeit statt Konkurrenz herrscht, auf dem der Sieg mit Vergebungsbereitschaft statt mit Vergeltung errungen wird, auf dem unsere Einheit nicht auf einem gemeinsamen Streben nach Macht beruht, sondern in der Bereitschaft wurzelt, deinen Willen zu tun. Hilf uns, uns für die Würde der ganzen Schöpfung einzusetzen und das Brot der Solidarität, der Gerechtigkeit und des Friedens zu teilen. Darum bitten wir dich im Namen Jesu, deines heiligen Sohnes, unseres Bruders, der Opfer unserer Gewalt wurde und noch am Kreuz uns allen Vergebung geschenkt hat. Amen.

8. Tag - Die Verkündigung: Viele glaubten auf das Wort der Frau hin

Exodus 3,13-15; Psalm 30; Römer 10,14-17; Johannes 4,27-30.39-40

Gebet: Gott, Quelle des lebendigen Wassers, mache uns durch unsere Worte und unser Leben zu Zeugen der Einheit. Hilf uns zu verstehen, dass der Brunnen uns nicht gehört, und gib uns die Weisheit, in anderen deine Gnade zu erkennen. Verwandele unsere Herzen und unser Leben, damit wir glaubwürdige Zeugen des Evangeliums sind. Lass uns die Begegnung mit anderen als Begegnung mit dir erfahren. Darum bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus und in der Einheit des Heiligen Geistes. Amen.

Sternsingeraktion 2015

Die Vorbereitungen für die Sternsingeraktion 2015 sind nun in vollem Gange. Die Mitarbeiter in den Pfarreien sind gebeten, die Sternsinger zu begleiten und zu motivieren, damit auch die Vorbereitung für sie zum Erlebnis wird. Ein wichtiger Höhepunkt für die Sternsinger ist die Sendungsfeier in der Kirche. Die jungen Christen werden gleich Missionaren ausgesandt, den Menschen in ihren Wohnungen die Weihnachtsbotschaft zu verkünden.

Die heurige Aktion steht unter dem Motto: **100 Projekte weltweit**. Missio kann damit über 100 Projekte rund um den Erdball finanzieren. Hinter diesen 100 Projekten steht das Schicksal vieler notleidender Mitmenschen, denen durch diese Hilfe neue Lebenschancen eröffnet werden.

Die Seelsorger sind daher gebeten, das von den Sternsingern gesammelte Geld zur Gänze, abzüglich der notwendigen Spesen zur Durchführung der Aktion, sobald als möglich an das Missionsamt (Raiffeisen Landesbank Südtirol, Bozen, IBAN: IT56T0349311600 000300202908) zu überweisen, damit mit der Auszahlung bzw. der Projektrealisierung begonnen werden kann.

Adventopfer 2014

Am 3. Adventsonntag, dem 14. Dezember 2014, wird in den Pfarreien und öffentlich zugänglichen Kirchen in unserer Diözese das Adventopfer gesammelt. Dies ist ein konkretes Zeichen der Christen in unserem Land, dass sie die Anliegen der Ortskirche in Solidarität und Verbundenheit mittragen.

Die Adventopfersammlung im Jahre 2013 ergab einen Betrag von insgesamt 103.820,50 Euro.

Den Seelsorgern, den Pfarreien sowie den Ordensgemeinschaften ein herzliches „Gott vergelt's“ für diese Unterstützung, verbunden mit der Bitte, dieses Anliegen weiterhin wahrzunehmen und durch einen konkreten Beitrag die Anliegen der Ortskirche tatkräftig mitzutragen.

Informationsmaterial im Hinblick auf die Durchführung der Adventopfersammlung 2014 wird zugeschickt. Anfragen und Informationen unter Tel. 0471 306 203

Die besonderen Kirchensammlungen: Übersicht über das Jahr 2013

In der Diözese Bozen-Brixen gibt es im Laufe des Kirchenjahres überpfarrliche und überdiözesane Kirchensammlungen, bei denen laut Weisung des Apostolischen Stuhles, der Italienischen Bischofskonferenz (CEI) sowie des Diözesanbischofs in bestimmten Anliegen Spenden gesammelt werden. Außerdem sind in unserer Diözese weitere Kirchensammlungen angesetzt, die nicht verpflichtenden Charakter haben.

Diese besonderen Kirchensammlungen werden von den Pfarreien an das Bischöfliche Ordinariat weitergeleitet, das seinerseits die Beträge den jeweiligen Zwecken zuführt, gemäß dem wichtigen Grundsatz, dass der Wille der Spender zu wahren ist.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Sammlungen (siehe S. 495 ff.) gibt Überblick und Rechenschaft und ist gleichzeitig Anlass, den Seelsorgern mit ihren Pfarrgemeinden sowie den Ordensgemeinschaften für dieses konkrete Zeichen der Hilfe und der Unterstützung im Namen der begünstigten Institutionen zu danken.

*Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus
(DIUK)*

**Unterhaltssystem
Punktwert ab 1. Jänner 2015**

Es wird mitgeteilt, dass mit Wirkung 1. Jänner 2015 der Punktwert für die Unterhaltszahlungen € 12,36 beträgt und somit seit 2009 unverändert geblieben ist.

Pensionierte Priester im Integrationsfonds erhalten weiterhin den Gegenwert von insgesamt 108 Punkten, was somit einem Bruttobetrag von € 1.334,88 entspricht.

DIÖZESANE GREMIEN

Dekanekonferenz

Protokoll der Sitzung am 28. Oktober 2014 im Konferenzsaal des Pastoralzentrums in Bozen

Anwesend:

Bischof Ivo Muser, Generalvikar Josef Matzneller, Vicario Generale Michele Tomasi, Eugen Runggaldier, Pierluigi Tosi, Michael Mitterhofer und alle 20 Dekane

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Besinnung und Gebet
3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung
4. Fragen rund um den Kirchenaus- und -wiedereintritt sowie Übertritt
5. Wirtschaftliche Herausforderungen in den Pfarreien
6. Messstipendien für Vorabendgottesdienste zu den Sonn- und Festtagen
7. Praxis der Missionspredigten in den Dekanaten
8. Priesterfortbildungen und Leitungskurs für Priester: Bericht
9. Gesprächsaustausch: Bischof-Dekane
10. Allfälliges

1. Eröffnung und Begrüßung

2. Besinnung und Gebet

Bischof Ivo begrüßt alle Anwesenden. Anschließend liest er das Evangelium zum Fest der Tagesheiligen, der heiligen Apostel Simon und Judas Thaddäus. Sie gehören zu den Aposteln, von denen wir nur wenig wissen, außer der Tatsache, dass sie zu jenem Kreis gehören, die Jesus erwählt hat. Sie sind wichtige Zeugen des apostolischen Glaubens und der apostolischen Nachfolge. Der Bischof erinnert an die Salbung der zwölf Apostelkreuze bei einer Kirchweihe. Dieser Ritus

weist auf die Wichtigkeit der Apostel hin. Die Kirche steht und fällt mit dem Fundament und dem Zeugnis der Apostel. Ein weiterer Aspekt, den Bischof Ivo vom Evangelium aufgreift, ist das Gebet Jesu. Immer wenn eine wichtige Zeit oder Entscheidung im Leben Jesu anfällt, verbringt er Zeit im Gebet. Hier kommt die innerste Beziehung Jesu zum Ausdruck. Er ist im Gebet ganz vom Vater her ausgerichtet und lässt sich persönlich ganz auf den Vater ein. Anschließend trifft er dann seine Entscheidungen, so wie die Wahl der zwölf Apostel. Sie sollen bei ihm sein, damit sie nach seinem Tod und seiner Auferstehung zu seinen Zeugen werden und die Botschaft Jesu in die Welt tragen. Deshalb gibt es auch die Kirche. Die Weitergabe des Glaubens wird fort dauern, solange es die Kirche gibt bzw. die Kirche in der Welt gebraucht wird. Sie und die Gläubigen binden sich durch das Wort Gottes, die Eucharistie und durch das apostolische Amt an den Ursprung. Wir alle haben den Auftrag, das weiterzutragen, was im Anfang um Jesus herum begonnen hat. Auch wir sollen wichtige Entscheidungen treffen und vollziehen aus der Beziehung zum Auferstandenen heraus, über ihn zum Vater. Wir dürfen nicht immer nur von Jesus sprechen, der wirkt, der handelt, der den Menschen nahe ist, sondern von Jesus, der betet. Er steht immer in Verbindung mit dem Vater. Ohne diese Verbindung wären sein Wort und sein Wirken sinnlos. Bischof Ivo betet nun für den verstorbenen Priester Johann Tasse und beendet die Besinnung mit dem Tagesgebet der Tagesheiligen.

3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll vom 29. April 2014 wird einstimmig genehmigt. Ebenso die Tagesordnung.

4. Fragen rund um den Kirchenaus- und -wiedereintritt sowie Übertritt

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde der Offizial P. Dr. Alois Hillebrand eingeladen. Zu seinen Ausführungen siehe diese Ausgabe des FDBB, S. 434 ff.

Es werden die Zahlen vom Jahr 2013 von Kirchenaustritten in unserer Diözese (64 Austritte) angesprochen. Es wird hier von den Dekanen darauf hingewiesen, dass es sicher eine höhere Zahl ist, da sich viele betreffende Personen schriftlich oder persönlich in den Pfarreien melden. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Anfragen an die Pfarrer an

den Kanzler weiterzuleiten sind, damit alle vorgesehenen Schritte eingehalten werden können und so ein besserer Überblick über die Situation in der Diözese gewährleistet ist.

Zum Thema Eheschließungen: Wer einmal katholisch getauft worden ist, bleibt an die kirchliche Form der Ehe gebunden, trotz Glaubensabfall oder Kirchenaustritt.

Zum Thema Beerdigungen: Wie soll eine Pfarrei bei Beerdigungen von freikirchlichen Mitgliedern agieren? Diese sind erlaubt und können in der Kirche und am Friedhof stattfinden, wenn auch ohne offizielle Ankündigung und ohne Glockengeläute. Hier ist vor allem die Situation der Hinterbliebenen zu berücksichtigen und man ist gebeten, entsprechende Lösungen zu finden. Bei Agnostikern und Atheisten, die bewusst aus der Kirche ausgetreten sind, ist keine kirchliche Beerdigung erlaubt.

Es wird nochmals daraufhingewiesen, dass die Generalvikare, bzw. der Official in all diesen Fragen den Pfarrern vor Ort immer zur Verfügung stehen und gerne Auskunft geben. Generalvikar Matzneller verweist zudem auf die Ausgabe des Folium Dioecesanum vom Dezember 2007, S. 495, in dem bereits einmal die Richtlinien für den Kirchenaustritt und Vorlagen der vorgesehenen Briefe des Pfarrers an austretungswillige Personen veröffentlicht wurden.

5. Wirtschaftliche Herausforderungen in den Pfarreien

Dazu gibt Michael Mitterhofer Auskunft. Da in den Pfarreien immer häufiger finanzielle Nöte auftauchen, ist es wichtig, nach neuen Ansätzen für eine Entlastung in den Pfarreien zu suchen. Die Einnahmen beim Klingelbeutel gehen zurück, Spesen in den Pfarreien steigen, unterstützende Gelder vom Land gehen zurück, um nur einige Probleme zu nennen. Auch die Wirtschaftskrise in der Welt hat ihre Spuren hinterlassen. Pfarreien müssen für Kultusbedarf, pastorale Initiativen, Vergütungen, Instandhaltungen, Anschaffungen und Belastungen aufkommen. Wenn nicht genügend Geldpolster da sind, wird es für die Pfarreien oft schwer, sich finanziell über Wasser zu halten. Die Pfarreien erhalten finanzielle Mittel aus den Kirchensammlungen, aus Spenden, aus Erträgen von verschiedenen Gütern, Beiträgen, Unterstützungen, Erbschaften und Legaten. Einige dieser Einnahmen sind wiederum als Diözesanabgaben und als überpfarrliche Kirchensammlungen weiterzuleiten. Diese sind zweckgebunden und haben den Willen des

Spenders zu berücksichtigen. Hiermit werden Gedanken konkreter solidarischer Zeichen, Ausdruck von Gemeinschaft und Austausch von Gütern, unterstrichen. Oft fallen zusätzliche Sammlungen in den Pfarreien an, die für bestimmte Personen und Gruppen in der Pfarrei, für Missionstage, für die Weltkirche oder die CEI usw. anfallen. Dies sind alles zusätzliche Belastungen in den Pfarreien. Es ist auch zu erwähnen, dass unsere Diözese bei der Ausstellung von Dokumenten keine Taxen einholt. Es stellt sich also die Frage, wie wir in Zukunft unsere Pfarreien finanziell entlasten, damit sie nicht in höhere Schulden stürzen. Die Dekane sehen hier einen großen Bedarf, in der Synode, aber vor allem in den Pfarreien, über diese Situation zu reden und ein stärkeres Überlegen und Denken darüber anzuregen. Auch die künftige Umstrukturierung der Pfarreien und das Anstellen von hauptamtlichen Mitarbeitern wird diesbezüglich eine große Herausforderung sein. Es sind viele offene Fragen, vor allem, wie es möglich ist, das Ehrenamt zu unterstreichen. Oft ist es sinnvoll, die Pfarrmitglieder mehr in das finanzielle Geschehen der Pfarrei einzubinden und sie um einen finanziellen Beitrag für die Pfarrei zu bewegen. Dies wäre eine große Hilfe für die Pfarrei. Auch in den Predigten soll inhaltlich auf diese Situation hingewiesen werden, damit nicht immer wieder der Eindruck entsteht, die Kirche habe genug Geld. Zudem ist Transparenz der ordentlichen Verwaltung in den Pfarreien gefragt. Dadurch kann möglicherweise die Spendenfreudigkeit der Pfarrmitglieder mehr angeregt werden. Es kommt auch die Frage auf, ob nicht die Diözesanabgaben reduziert oder so manche Pflichtsammlung gestrichen werden könnten, damit sie die Pfarrei für den Eigengebrauch verwenden könnte. Oft ist es schwierig Pflichtsammlungen wie z.B. Solidaritätsfonds und Kassian-Tschiderer-Werk zu rechtfertigen. Ein weiterer Vorschlag wäre, die Pfarrer von der Pfarrverwaltung zu befreien und dafür eine besondere Beauftragung eines Pfarrmitgliedes vonseiten des Verwalters der Diözese einzuführen. Vielleicht könnten die Pfarreien auch Binations- und Trinationsmessengelder behalten und damit Ausgaben abdecken. Abschließend weist Mitterhofer darauf hin, dass wir unsere Pfarreien und ihre Mitglieder sensibilisieren müssen, ihre Sicht zu ändern und dass wir darauf hinweisen, dass die Pfarreien von ihren Mitgliedern getragen werden. Alle müssen zu mehr Eigenverantwortung aufgerufen werden!

6. Messstipendien für Vorabendgottesdienste zu den Sonn- und Festtagen

Generalvikar Josef Matzneller informiert über die Handhabung der Messstipendien für Vorabendgottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen aus rechtlicher Sicht. In den Canones 1247 und 1248 des Codex des kanonischen Rechts ist die Sonntagspflicht der Gläubigen bestimmt. Dem Gebot zur Teilnahme genügt, wer an einer Messe am Vorabend des Sonntags oder gebotenen Feiertags teilnimmt. Nun besagt der Canon 905 CIC, Absatz 2, dass der Ortsordinarius zugestehen kann, „dass Priester aus gerechtem Grund zweimal, ja sogar, wenn eine seelsorgliche Notlage dies erfordert, an Sonntagen und gebotenen Feiertagen auch dreimal zelebrieren“ darf. Es stellt sich nun die Frage, ob die Vorabendmesse zum Sonntagsgottesdienst zählt und ob der Priester das Messstipendium der Sonntag-Vorabendmesse dem Samstag zurechnen darf. Gemäß can. 202 CIC wird die Zeitdauer eines Tages von Mitternacht bis Mitternacht berechnet. Dieses Zeitmaß gilt deshalb auch für die Berechnung der Messstipendien. Die Vorabendmesse an Sonn- und Feiertagen wird liturgisch bereits zum jeweiligen Festtag gezählt, rechtlich handelt es sich aber um zwei getrennte Gottesdienste. So kann der Priester das Messstipendium am Samstagabend für den Samstag berechnen. Die Regelung, dass der Priester in seelsorglicher Notlage drei Messen feiern darf, gilt nur für den Sonntag. Hier wird der Sonntag-Vorabendgottesdienst nicht dazugerechnet. Von den Messstipendien, die an Sonn- und Feiertagen nach der vorgeschriebenen „Missa pro populo“ anfallen, kann der Priester das zweite für sich behalten und die weiteren sind an das Ordinariat weiterzuleiten. Der Diözesanordinarius verfügt dann über die Verwendung dieser Gelder. Die Diözese unterstützt damit vor allem Priester in Missionsgebieten, Diözesen in Osteuropa und Orden. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Pfarrer Stipendien nicht beliebig weitergeben dürfen. Diese sollen in erster Linie an das Ordinariat weitergeleitet werden. Die Dekanekonferenz ersucht, dass diese Fragen im Folium Dioecesanum behandelt werden.

7. Praxis der Missionspredigten in den Dekanaten

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Wolfgang Penn anwesend. Er teilt mit, dass es die Missionspredigten in der Diözese seit 1963 gibt. Die missionarische Bewusstseinsbildung in den Pfarreien stand im Mittel-

punkt. In letzter Zeit wird es aber von den Pfarreien so gesehen, dass hauptsächlich nur mehr eine Sammlung stattfindet und der eigentliche Sinn der Missionspredigten verloren geht. Das Missionsamt hat diese Entwicklung wahrgenommen und hat diesbezüglich bereits mit den Missionsorden Gespräche aufgenommen. Alle Beteiligten unterstützen das Anliegen der missionarischen Bewusstseinsbildung. Nicht die Sammlung darf im Mittelpunkt stehen. Das Missionsamt hat auch daran gedacht, ob nicht auch weibliche Missionsorden in die Tätigkeit der Missionpredigten einsteigen sollten, um den Missionsgedanken von ihrem Charisma her zu verbreiten. Zudem sollten alle Gruppen in den Pfarreien, welche in irgendeiner Weise mit missionarischer Bewusstseinsbildung zu tun haben, in das Geschehen der Missionspredigten eingebunden werden. Es soll dabei nicht mehr nur um eine Geldsammlung gehen, sondern es soll das Missionsbewusstsein in den Pfarreien und in den Köpfen der Pfarrmitglieder gestärkt werden. Die Dekane befürworten diese neue Sicht und Vorgangsweise. Es braucht eine gute Vorbereitung und einen neuen Weg der Ankündigung. Auch sollten die Missionsorden überlegen, wer in die Pfarreien geschickt wird. Vielleicht könnte man die Missionspredigten auch ohne Sammlung durchführen. Bei der Frage, ob es möglich ist, Missionspredigten in den Pfarreien abzulehnen, bittet der Generalvikar das Anliegen der missionarischen Bewusstseinsbildung ernstzunehmen. Weitere Fragen dazu können an das Missionsamt weitergeleitet werden. Das Thema Missionspredigten wird nun in den Bischofsrat gebracht, welcher die Überlegungen der Dekanekonferenz bespricht und die Frage der Regelung der Missionspredigten entscheiden wird.

8. Priesterfortbildungen und Leitungskurs für Priester: Bericht

Die Priesterfortbildungen nach Weihejahrgängen beginnen wieder im Frühjahr 2015 von jetzt an in Tainach in Kärnten. Die Termine werden im Folium Dioecesanum bekannt gegeben. Die Thematik dazu behandelt alles rund um die Synode.

Der Leitungskurs, der bei der letzten Dekanekonferenz im April vorgestellt wurde, nimmt nun konkrete Gestalt an. Er wird ohne die Diözese Innsbruck angeboten und wird vor allem auf unsere Situation der dreisprachigen Diözese angepasst. Es wird die kürzere Variante umgesetzt und ist für alle Priester der Diözese zugänglich, vor allem für Leiter von Seelsorgeeinheiten und Pfarrer mit mehreren Pfarreien. Der

Kurs wird im Oktober 2015 beginnen und im Jänner 2017 abgeschlossen. Es wird sechs Treffen, jeweils von Montag bis Dienstag, und eine Supervision geben. An der Veranstaltung können 8-16 Personen teilnehmen. Die finanzielle Abdeckung der Spesen wird auf Diözese und Teilnehmende aufgeteilt. Genauere Details werden im Folium Dioecesanum mitgeteilt.

9. Gesprächsaustausch: Bischof-Dekane

Dekan Haas möchte wissen, wie die Pfarreien mit verschiedenen Personalien umgehen sollen. Immer wieder neue Gesetze zur Privacy erschweren Gestaltungen von Pfarrbriefen und Schaukästen. Die Kreativität der betreffenden Personen, die diese gestalten, werde immer mehr eingeschränkt. Es wäre gut, wenn hier genaue Regeln mitgeteilt würden.

Dekan Knapp stellt fest, dass auf der Homepage der Diözese die Liste der Bischöfe vom Anfang der Diözese bis heute fehlt, und bittet diese zu ergänzen.

Bischof Ivo bittet die Dekane bei der Synode um gute Beiträge. Es geht nun um wichtige Stellungnahmen. Alle sollen teilnehmen, sich einbringen und auch das Wort ergreifen. Die Synode braucht gute, brauchbare, realistische und vor allem lebbare Ergebnisse. Es ist dies vor allem ein moralischer Appell an die Dekane. „Auf unseren Schultern liegen die Entschlüsse der Synode und die Zukunft der Diözese.“

Einen weiteren Punkt, den Bischof Ivo anspricht, sind der Firmplan und die Firmspender. Es wird immer schwieriger, genügend Firmspender für die Firmtermine in der Diözese zu finden. Ihm stellt sich die Frage, ob nicht auch die Prodekane Firmungen übernehmen sollten. Bischof Ivo gefällt es nicht, wenn Pfarrer sich erst im letzten Moment melden, wo keine Firmspender mehr frei sind und dann anfragen, ob sie selber firmen können. Diese Thematik soll in der nächsten Dekanekonferenz behandelt werden, um einen guten und korrekten Weg zu finden und eine grundsätzliche Regelung zu erstellen.

10. Allfälliges

Dekan Raffl fragt beim Bischof nach, ob es für die Pensionierung von Priestern in nächster Zukunft eine neue Regelung geben wird. Der Bischof entgegnet, dass es bereits eine Regelung dazu gibt, welche auch im Folium Dioecesanum Dezember 2013, S. 586f. veröffentlicht wurde.

Die Dekanekonferenz endet mit dem Angelusgebet und dem bischöflichen Segen.

Nächster Sitzungstermin: 7. Mai 2015

Ende der Konferenz: 12.43 Uhr

Für das Protokoll:

Michael Horrер

R.I.P.

Johann Tasser

Am 26. Oktober ist der Priester Johann Tasser im Alter von 67 Jahren verstorben.

Johann Tasser wurde am 3. April 1947 in Pens geboren und am 29. Juni 1986 in Brixen zum Priester geweiht. Zwischen 1986 und 1992 wirkte er als Kooperator in St. Christina und Sand in Taufers, 1992-2013 war Tasser Pfarrer in Truden und Radein.

Die Beerdigung erfolgte am 29. Oktober in Pens, im Beisein von Diözesanbischof Ivo Muser.

Josef Rottensteiner

Am 11. November ist der Priester Josef Rottensteiner im Alter von 96 Jahren verstorben.

Josef Rottensteiner wurde am 19. Januar 1918 in Signat geboren und am 29. Juni 1941 in Trient zum Priester geweiht. Zwischen 1941 und 1944 wirkte er als Kooperator in Rabenstein und von 1943 bis 1944 als Rektor am Schneeberg. Von 1944 bis 1952 wirkte Rottensteiner als Kooperator in Katharinaberg, Unsere Liebe Frau in Schnals und St. Pankraz. Im Jahr 1952 wurde Rottensteiner Pfarrer in Katharinaberg, wo er bis 1993 wirkte. Zugleich war er von 1971 bis 1988 als Provisor, dann bis 1991 als Pfarrer in Karthaus tätig. Im Jahr 1993 wurde Rottensteiner von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden, war aber weiterhin bis 2009 als Seelsorger in Katharinaberg tätig.

Die Beerdigung erfolgte am 15. November in Katharinaberg, im Beisein von Diözesanbischof Ivo Muser.

VERSCHIEDENES

Wintersporttag der Diözese am 26. Jänner 2015 in St. Nikolaus/Ulten - Schwemmalm

Der traditionelle Wintersporttag im nächsten Jahr findet am Montag, dem 26. Jänner 2015, in St. Nikolaus/Ulten - Schwemmalm statt. Dazu sind alle Priester, Diakone, Ordensleute, Seminaristen, alle Mitarbeiter/-innen des Bischöflichen Ordinariates und des DIUK (Domplatz 2 und 3), alle Mitarbeiter/-innen der Katholischen Bewegungen in der Südtiroler Straße 28 (KJS, SKJ, KMB, KFB und AC) sowie alle Pastoralassistenten/-innen eingeladen. Für die Angestellten am Ordinariat und die angeschlossenen Institutionen gilt die Teilnahme als Urlaubstag, der Parteienverkehr muss gewährleistet werden.

Genauere Informationen zum Ablauf des Wintersporttages werden im nächsten Folium mitgeteilt. Für Auskünfte steht Bischofssekretär Michael Horrer zur Verfügung (michael.horrer@bz-bx.net – Tel. 0471/976097).

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. Dezember 2014

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Lettera pastorale nella Solennità della Nascita del Signore 2014: “Dio si fa uomo in una famiglia umana”

Care Sorelle e Fratelli nella nostra diocesi di Bolzano Bressanone!
A Natale celebriamo il Figlio di Dio fatto uomo. Dio ha affidato Suo figlio alla cura di una famiglia umana. Gesù ha voluto appartenere a una famiglia, sperimentare le gioie e le difficoltà che questo comporta. Ci dice Papa Francesco: “La vita della santa Famiglia ci mostra che Dio è là dove l’uomo è in pericolo, là dove l’uomo soffre, là dove scappa, dove sperimenta il rifiuto e l’abbandono; ma Dio è anche là dove l’uomo sogna, spera di tornare in patria nella libertà, progetta e sceglie per la vita e la dignità sua e dei suoi familiari” (Angelus del 29 dicembre 2013).

Sinodo dei vescovi sul matrimonio e la famiglia

Nello scorso ottobre il sinodo straordinario dei vescovi ha trattato in modo approfondito i temi del matrimonio e della famiglia. Il prossimo ottobre si svolgerà la seconda parte del sinodo, in cui si cercherà di trovare risposte alle domande e alle sfide emerse e discusse durante il primo consesso. Il fatto che Papa Francesco abbia voluto dividere il sinodo dei vescovi in due momenti, tra i quali interporre un intero anno di riflessioni, ci mostra quanto le famiglie siano importanti, per lui e per tutta la Chiesa. Anche nel nostro sinodo diocesano è in corso un intenso dibattito, da cui risulta chiaramente come il matrimonio e la famiglia siano determinanti per il futuro della Chiesa e della società.

La santità della famiglia per la Chiesa

Per i cristiani la famiglia è in primo luogo uno spazio vitale in cui i componenti vivono e crescono insieme in una prospettiva di corresponsabilità. Ciò avviene a partire dai coniugi, che si assistono l’un l’altro, si sostengono, condividono i giorni felici e superano insieme i momenti difficili. La famiglia è anche il primo spazio vitale in cui i figli crescono e

possono sperimentare di essere voluti, accolti e protetti. Il Santo Padre Giovanni Paolo II ha parlato di “ecologia umana”, intendendo con ciò il bisogno di ognuno di vivere in un contesto relazionale buono e sano, per crescere, maturare e svilupparsi.

La Chiesa vede le famiglie anche come tante piccole cellule di cui si compone la nostra società. Ancor prima di sperimentare l’ambiente educativo dell’asilo e della scuola, il bambino riceve in famiglia la prima formazione umana, la cui impronta rimarrà per tutta la vita. La famiglia è per i nostri figli il primo luogo in cui sperimentano la fede vissuta. Il sacramento del battesimo agli infanti trova il suo fondamento nell’amorevolezza e accoglienza che circondano il bambino nel proprio nucleo familiare sin dall’inizio. È questa la prima e più importante esperienza di fede. Prima di conoscerne i contenuti, un bambino percepisce - attraverso una religiosità vissuta e celebrata - la bellezza e i legami che la fede crea. È così che si instaura un approccio positivo nei confronti della fede e della comunità ecclesiale.

Il matrimonio e la famiglia sono sempre anche una sfida

Sappiamo tuttavia che le famiglie si trovano di fronte a molteplici sfide. Non esiste la famiglia ideale, poiché non esistono persone infallibili. È infatti del tutto umano che anche in una famiglia, i cui membri vivono in stretto contatto, si arrivi a tensioni e conflitti. E proprio per questo in essa si può sperimentare ed esercitare l’importanza dell’attenzione reciproca, della misericordia, del concedere e chiedere perdono. Anche quando un matrimonio fallisce, è importante per noi come Chiesa poter trovare una via di riconciliazione e di misericordia da percorrere. È un cammino difficile e doloroso per tutte le persone coinvolte: i coniugi, i loro figli e spesso anche i parenti e gli amici, che hanno bisogno della vicinanza e dell’amicizia di persone care e di una cura pastorale orientata alla benevolenza e alla comprensione. Il sinodo dei vescovi a Roma ha evidenziato come la Chiesa si stia impegnando al massimo nella ricerca di soluzioni fedeli al messaggio evangelico e al contempo in grado di rispondere alle aspettative delle persone interessate.

Le famiglie si trovano oggi a fronteggiare anche una molteplicità di problemi che dall’esterno compromettono la vita comune: si pensi alla difficoltà di conciliare famiglia e lavoro, ai problemi di natura economica e ad un clima sociale che non sempre agevola le famiglie.

Preoccupazioni e domande

Oggi si mette spesso in discussione il modello di famiglia tradizionale. Essa non è più concepita soltanto come comunione di uomo e donna che condividono la vita in qualità di coniugi e genitori dei loro figli. Il concetto di famiglia sta cambiando in direzione di un'idea sociale sempre più libera. Accanto alla famiglia tradizionalmente intesa si stanno configurando diverse modalità di vita e di convivenza. Una preoccupazione particolare della Chiesa è legata al sempre minore numero di persone che scelgono il sacramento del matrimonio per il timore di impegnarsi pubblicamente per il resto della vita. Un altro problema che genera una certa inquietudine nella Chiesa è il dibattito in corso sulla cosiddetta "questione del gender". In esso viene operata una diversificazione tra il sesso biologico e il ruolo di genere che culturalmente viene ad imprimersi nella persona. Le posizioni sono a volte estreme: ad esempio si asserisce che l'identità sessuale, ossia l'essere uomo o donna, non ha nulla a che fare con il sesso biologico; che ognuno può scegliersi e costruirsi la propria identità sessuale; che le misure educative in età infantile e adolescenziale dovrebbero rinunciare ad orientarsi secondo i concetti di "maschio" e "femmina". La Chiesa vede in tutto questo una contraddizione rispetto all'ordine del creato ed anche un pericolo per lo sviluppo di una chiara identità sessuale. Non bisogna tuttavia dimenticare che abbiamo citato posizioni estreme, le quali non rispecchiano l'intero dibattito sulla questione del gender. La Chiesa ritiene giusto cercare un dialogo critico ma anche aperto. Non dobbiamo reagire solo con il rifiuto, ma chiederci con un attento spirito di discernimento: quali sono le argomentazioni sollevate a giusta ragione dalla ricerca sul gender e cosa possiamo imparare per poter approfondire i nostri concetti cristiani di uomo, donna, relazione, matrimonio e famiglia? Dove ad esempio una non equa ripartizione dei ruoli conduce ad ingiustizie nei rapporti di coppia, nella società e anche nella Chiesa? Dove vengono invece messi in discussione o negati quei valori fondamentali che noi come Chiesa ci curiamo di difendere? In questo vedo un compito ulteriore che dobbiamo porci. Anche Papa Francesco ne ha accennato nella sua esortazione apostolica "Evangelii gaudium": Le rivendicazioni dei legittimi diritti delle donne, a partire dalla ferma convinzione che uomini e donne hanno la medesima dignità, pongono alla Chiesa domande profonde che la sfidano e che non si possono superficialmente eludere" (EG 104).

Ringraziamento

La solennità del Natale, festa della famiglia, mi fornisce l'occasione per esprimere il mio sentito ringraziamento a tutte le famiglie per la loro testimonianza. Ringrazio tutti coloro che ancora oggi scelgono il matrimonio sacramentale. Ringrazio le famiglie che rimangono unite e si assistono a vicenda malgrado le difficoltà, mostrandoci come ancora oggi la famiglia sia realizzabile: a loro va il mio incoraggiamento e sostegno.

Ringrazio anche tutti coloro che spesso si trovano a fronteggiare e sopportare difficili situazioni familiari. Penso però anche a chi vive relazioni che pur non corrispondendo all'immagine ecclesiale di famiglia, si prendono cura gli uni degli altri con responsabilità. Sono grato anche a loro per la testimonianza di fedeltà e di amore, così importante per la nostra società. Come comunità di Chiesa cerchiamo di scoprire i segni della presenza di Dio nel nostro tempo, trovandoli là dove le persone vivono in armonia e si prodigano amorosamente gli uni per gli altri.

Possa il Natale diventare per tutti noi una festa in cui ci viene dato sperimentare che "nessuno si sente escluso dalla vicinanza amorosa di Dio" (Papa Francesco, Angelus del 29 dicembre 2013). Il Dio incarnato protegga le nostre famiglie per intercessione di Maria, quella donna unica che ha portato il Redentore, e per intercessione di San Giuseppe, colui a cui Dio ha affidato quanto a Lui più prezioso: il Bambino e Sua madre.

Il Vostro Vescovo

+ Ivo Muser

2. Domenica di Avvento, 7 dicembre 2014

Questa lettera pastorale viene pubblicata nella 2a domenica di Avvento, 7 dicembre 2014. Dovrà essere menzionata integralmente o in parte nelle celebrazioni della 2a, 3a o 4a domenica di Avvento. Vi prego soprattutto di tematizzare questa lettera pastorale e con essa il suo principale argomento, matrimonio e famiglia, nelle liturgie per le famiglie, nei consigli parrocchiali, nei gruppi, associazioni e movimenti ecclesiali. Il matrimonio e la famiglia meritano tutto il nostro apprezzamento, attenzione e sostegno.

+ Ivo Muser, Vescovo

Vicario generale

Richiesta di avvicendamenti per l'anno 2015

Tutti i sacerdoti che nel 2015 desiderano cambiare l'incarico di ministero oppure essere esonerati per motivi di età o di salute sono invitati a comunicarlo al Vescovo o al Vicario generale entro il **5 gennaio 2015**. La commissione per il personale potrà così cominciare il proprio lavoro a metà gennaio. Gli avvicendamenti sono previsti per il 1° settembre.

1. Nomina dei parroci

Chi desidera cambiare parrocchia è invitato a presentare i suoi desideri e propensioni, tenendo conto anche delle unità pastorali.

2. Rinunce o esoneri da incarico

- Per quanto riguarda la rinuncia di un parroco il can. 538 § 3 prevede che “compiuti i settantacinque anni, il parroco è invitato a presentare la rinuncia all'ufficio al Vescovo diocesano, il quale, considerata ogni circostanza di persona o di luogo, decide se accettarla o differirla”.
- Dopo il compimento del settantesimo anno è previsto un colloquio personale del sacerdote con il Vescovo per discutere tutti i problemi concernenti il suo futuro. L'iniziativa del colloquio deve venire dal sacerdote stesso.
- Per seri motivi, soprattutto di salute, un sacerdote può richiedere anche prima dei settantacinque anni l'esonero da un incarico.

- La soglia di età per i parroci non potrà andare oltre gli 80 anni. Anche questo prevede un colloquio con il Vescovo. La disposizione non intende elevare l'età di servizio a 80 anni, bensì considerare nel migliore dei modi la situazione del parroco, il suo consenso.
- Per i parroci che rinunciano ad una parrocchia c'è la possibilità di rimanere operanti nella pastorale con un incarico da parte del Vescovo di "collaboratore nella parrocchia N.N." oppure "collaboratore nel decanato N.N.". In questo caso il sacerdote rimane nel sistema di sostentamento del clero senza passare nel cosiddetto fondo integrativo (vedi FDBB 2007 pag. 535).
- Coloro che sono operanti nella pastorale con l'incarico di "collaboratore" in una parrocchia o decanato, al compimento dell'80° anno dovrebbero rivedere con il Vescovo la propria situazione e l'ulteriore incarico.

Direttive per le offerte per le Messe, binazione e trinazione delle Messe, diritti di stola e diritti per particolari servizi

“Secondo l’uso approvato della Chiesa, è lecito ad ogni sacerdote che celebra la Messa, ricevere l’offerta data affinché applichi la Messa secondo una determinata intenzione” (can. 945 § 1). “I fedeli che danno l’offerta perché la Messa venga celebrata secondo la loro intenzione, contribuiscono al bene della Chiesa, e mediante tale offerta partecipano alla sua sollecitudine per il sostentamento dei ministri e delle opere” (can. 946). “Dall’offerta delle Messe deve essere assolutamente tenuta lontana anche l’apparenza di contrattazione o di commercio” (can. 947).

A tale riguardo vale quanto segue:

1. “Il **parroco** è tenuto all’obbligo di applicare (gratuitamente) la Messa per il popolo affidatagli (“**missa pro populo**”) ogni domenica e nelle feste che nella sua diocesi sono di precetto” (can. 534 § 1).
“Il parroco che ha la cura di più parrocchie è tenuto ad applicare una sola Messa per tutto il popolo affidatogli “ (can. 534 § 2). “Un parroco che ne è legittimamente impedito la applichi negli stessi giorni mediante un altro, oppure, in giorni diversi, la applichi personalmente” (can. 534 § 1, e cann. 954 e 955). Un parroco che ha adempiuto il dovere dell’applicazione pro populo e nello stesso giorno celebra una seconda Messa (binazione), può tenere per sé l’offerta di questa seconda Messa (Folium Dioecesanum, 1993, 256).
2. Se a un Messa sono assegnate e pubblicate sul bollettino parrocchiale **più intenzioni**, ai fedeli deve **risultare chiaro** solo una delle intenzioni è applicata nella parrocchia, mentre le altre vengono trasmesse ad altri sacerdoti per la loro applicazione. Nelle preghiere dei fedeli possono e devono essere ricordate anche le intenzioni che vengono trasmesse ad altri.
La prassi di riunire più intenzioni in un’unica intenzione (intenzioni

collettive) è permesso solo dopo adeguata informazione ai fedeli e con il loro consenso, per due volte alla settimana. In questo caso il celebrante tiene per sé solo l'offerta fissata per una Messa e trasmette le altre all'Ordinario, il quale a sua volta provvede a trasmetterle come offerte di Messa a sacerdoti che ne hanno bisogno (cfr. Decreto della Congregazione del clero "Mos jugiter" del 22 febbraio 1991, Folium Dioecesanum 1991, 488-490).

3. "Qualsiasi sacerdote deve annotare accuratamente le Messe che ha ricevuto da celebrare e quelle a cui ha soddisfatto (**registro delle intenzioni**)" (can. 955 § 4 e 958 § 1). "Coloro che affidano ad altri Messe da celebrare, annotino senza indugio nel registro, sia le Messe che hanno ricevuto, sia quelle che hanno trasmesso ad altri" (can. 955 § 3). "L'Ordinario è tenuto all'obbligo di prendere visione ogni anno di tali registri" (can. 958 § 2).

4. "Non è consentito al sacerdote celebrare più di una volta al giorno" (can. 905 § 1), eccettuate la festa di Natale, il giorno della commemorazione dei defunti, la concelebrazione con il Vescovo, la concelebrazione in particolari circostanze come funerali, ordinazioni, matrimoni, professioni religiose, ecc..
 "Nel caso vi sia scarsità di sacerdoti, l'Ordinario del luogo può concedere che i sacerdoti, per giusta causa, celebrino due volte al giorno (**binazione**) e anche, se lo richiede la necessità pastorale, tre volte (**trinazione**) nelle domeniche e nelle feste di precetto" (can. 905 § 2).
 Poiché "nel diritto si intende per giorno lo spazio che consta di 24 ore da computarsi in modo continuo e comincia dalla mezzanotte" (can. 202 § 1), ne segue che la Messa prefestiva (sabato o vigilia delle feste di precetto) non rientra nelle Messe del giorno seguente. Per quanto riguarda l'attribuzione dell'offerta, la Messa prefestiva va considerata come Messa del sabato o della vigilia.

5. Un sacerdote che celebra nello stesso giorno due o tre Messe (binazione o trinazione), può applicare ciascuna di esse secondo l'intenzione per la quale egli abbia ricevuto un'offerta. Può però tenere per sé l'offerta di una sola Messa, eccetto il giorno di Natale. Le offerte per le altre Messe, binate o trinate, devono essere tra-

smesse all'Ordinario, che è l'Ordinario diocesano (Curia vescovile) per i sacerdoti diocesani e i religiosi operanti nella cura d'anime, e il proprio Ordinario per i religiosi (Folium Dioecesanum 1993, pag. 274).

6. Le offerte delle Messe che non sono state celebrate in loco devono essere trasmesse ad altri sacerdoti che provvedano alla loro celebrazione. I parroci sono pregati di trasmettere queste offerte alla Curia vescovile, la quale a sua volta le trasmette ad altri sacerdoti diocesani che non sono parroci (professori, addetti in Curia, pensionati, missionari). Oltre a ciò la Curia diocesana trasmette in linea di principio tali offerte soltanto a Vescovi e Superiori religiosi, soprattutto in Europa dell'Est e nei paesi di missione. In nessun caso i parroci diano offerte di Messe a singoli sacerdoti o missionari dei quali non sia certa la serietà. Non si esaudiscano lettere con richieste di offerte di Messe. A queste richieste si può rispondere con una offerta generica.
7. **L'ammontare delle offerte per una Messa** è stabilito dai Vescovi di una Provincia ecclesiastica. I Vescovi della nostra Provincia ecclesiastica (Trento e Bolzano-Bressanone) hanno stabilito l'importo di 10,00 €. Questo vale per tutti i sacerdoti, diocesani e religiosi. Non si fa distinzione a tale riguardo fra Messe semplici, solenni, anniversary o rorate.
8. Una maggiorazione dell'offerta per una Messa può essere richiesta solo se essa è riferita specificatamente a determinati servizi come coro, organista, ecc. Tale aggiunta non può comunque superare l'importo dell'offerta stabilita per una Messa (Folium Dioecesanum, pag. 143). Per il sacrestano, ministranti, riscaldamento, ecc. non può essere richiesta alcuna maggiorazione. Tali somme vengono assegnate in occasione dei regolari controlli della cassa parrocchiale.
9. Nessun **"diritto di stola"** va richiesto per la celebrazione di battesimi e matrimoni. Per i funerali si può richiedere un'offerta non superiore all'offerta stabilita per la Messa, per ogni sacerdote conce-

lebrante (Folium Dioecesanum 1991, pag. 143).

10. Per la **celebrazione di una liturgia della Parola** non si possono richiedere offerte né altri diritti (p. es. diritti di stola). Se si effettua una colletta, questa deve essere impiegata per le necessità della parrocchia, salvo se disposto altrimenti dal Consiglio affari economici della parrocchia.

Se in una celebrazione della Parola si prega espressamente per intenzioni particolari o per defunti, lo si faccia all'interno delle preghiere dei fedeli. Tali intenzioni possono essere anche pubblicate sul bollettino parrocchiale, evitando però ogni possibile confusione con le intenzioni delle Messe, che possono essere applicate solamente in una S. Messa.

“Folium Dioecesanum” 2014

Costo abbonamento: 45,00 €

Il “Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense” è la rivista ufficiale e l’organo di promulgazione della diocesi di Bolzano-Bressanone. Le direttive e le norme entrano in vigore con la pubblicazione sul FDBB. Esso riporta tutte le comunicazioni importanti e le informazioni per la pastorale e l’amministrazione delle istituzioni ecclesiastiche.

L’obbligo di abbonamento e conservazione del FDBB è descritto e regolato nelle direttive pubblicate nel FDBB 2007/pag. 40/41:

1. Abbonamento al FDBB:

- a) Tutti i sacerdoti e i diaconi hanno l’obbligo di abbonarsi personalmente al Folium Dioecesanum, eccetto quelli che lo ricevono d’ufficio.
- b) Parimenti hanno l’obbligo di abbonarsi al Folium tutte le istituzioni ecclesiastiche soggette al Vescovo (parrocchie, uffici di Curia, seminari, case diocesane di formazione, ecc.)
- c) Ai presidenti dei Consigli pastorali parrocchiali e ai vicepresidenti dei Consigli per gli affari economici l’accesso al Folium Dioecesanum va raccomandato e reso possibile.

2. Conservazione del FDBB:

- a) Per le sedi di decanato e le grandi parrocchie come pure per la Curia vescovile e le biblioteche dei seminari vige l’obbligo di conservare il Folium Dioecesanum senza limite di tempo. La conservazione deve avvenire con rilegatura delle annate per evitare la perdita di singoli numeri e facilitare un’immediata consultazione.
- b) Per le altre istituzioni ecclesiastiche vale l’obbligo di conservazione per 10 anni.

Con il costo di 45,00 € versati per gli 11 numeri mensili vengono coperte solo in parte le spese per la carta, la stampa e la spedizione per l’Italia e l’estero, per cui si chiede la cortesia di pagare l’abbonamento.

Modalità di pagamento:

A questo numero del FDBB è allegato il bollettino di conto corrente postale.

Per il pagamento tramite bonifico bancario, si prega di indicare la causale del bonifico (Folium e anno) nonché l'indirizzo e il numero di abbonamento che appare sul bollettino postale.

Banca		IBAN						
Cassa Raiffeisen	Centrale	IT	56	T	03493	11600	000300202908	
Cassa di Risparmio dell'Alto Adige		IT	77	I	06045	11601	000000433300	
Banca dell'Alto Adige	Popolare	IT	48	M	05856	11601	050570048230	
Poste italiane		IT	34	B	07601	11600	000000206391	

Ufficio matrimoni

Atto di matrimonio – integrazione

Nota della Conferenza Episcopale Italiana (CEI) riguardo alle modifiche nell'ordinamento civile, in merito all'equiparazione di tutti i figli.

Il 7 febbraio 2014 è entrato in vigore il D.L. riguardante il riconoscimento dei figli naturali (G.U. 8.1.2014 n. 5). È stata eliminata ogni distinzione tra figli legittimi, naturali ed adottivi, superando così ogni discriminazione e affermando il principio dell'unicità dello stato giuridico dei figli.

Per il “riconoscimento dei figli illegittimi” nel successivo matrimonio, non viene più usata la parola “illegittimo”, ma “figlio nato fuori del matrimonio” in contrapposizione a “figlio nato nel matrimonio”. Il riconoscimento di un figlio da parte dei genitori naturali avviene solo con il consenso di entrambi i genitori. Al compimento del quattordicesimo (finora sedicesimo) anno di età, per il riconoscimento è necessario il consenso del figlio stesso.

Il modulo dell'Atto di matrimonio (Mod. XV) è stato opportunamente modificato nella parte riguardante il riconoscimento dei figli nati fuori del matrimonio ed è obbligatorio per il matrimonio concordatario.

Tutti i moduli aggiornati sono scaricabili dal sito della nostra Diocesi, nella pagina della Curia, Ufficio matrimoni, alla voce Moduli (www.bz-bx.net/home_ita/curia_vescovile/00025070_Moduli_matrimoniali.html) oppure reperibili presso l'Ufficio matrimoni.

**Celebrazione Eucaristica presso il reparto di Cure
Palliative in via Fago a Bolzano**

In collaborazione con la Commissione di pastorale della salute e del lutto, domenica 14 dicembre 2014 alle ore 15.00, il Vescovo diocesano Ivo Muser celebrerà l'Eucarestia presso il reparto di Cure Palliative, nella struttura provvisoria in via Fago, 44 a Bolzano.

**Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani
18-25 gennaio 2015**

“Dammi un po' d'acqua da bere” (Gv 4, 7)

Viaggio, sole cocente, stanchezza, sete... “Dammi un po' d'acqua da bere”. Questa è una delle richieste primarie di tutti gli esseri umani. Dio, che diviene umano in Cristo (cfr. Gv 1, 14) e svuota Se stesso per condividere la nostra umanità (cfr. Fil 2, 6-7) è capace di chiedere alla donna samaritana: “Dammi un po' d'acqua da bere” (Gv 4, 7). Al contempo, questo Dio che viene ad incontrarci, offre l'acqua viva: “[...] l'acqua che io gli darò diventerà in lui una sorgente che dà la vita eterna” (Gv 4, 14).

L'incontro fra Gesù e la Samaritana ci invita ad assaporare l'acqua da diversi pozzi e anche a offrirne un poco della nostra. Nella diversità, infatti, tutti ci arricchiamo vicendevolmente. La Settimana per l'unità dei cristiani è un momento privilegiato di preghiera, di incontro e di dialogo. È l'occasione per riconoscere la ricchezza e il valore presenti negli altri, in chi è diverso da noi, e per chiedere a Dio il dono dell'unità.

Un proverbio brasiliano recita così: “Chiunque beve di quest'acqua, ritorna” ed è usato quando un visitatore si congeda. Un refrigerante

bicchieri d'acqua, di *chimarrão*, di caffè o di *tereré* sono segni di accoglienza, dialogo e coesistenza. Il gesto biblico di offrire acqua a chiunque arrivi (cfr. *Mt* 10, 42) è un modo di dare il benvenuto e di condividere, ed è una usanza diffusa in tutte le regioni del Brasile.

Lo studio e la riflessione proposti in questo testo della Settimana intendono essere un aiuto ai fedeli e alle comunità perché realizzino la dimensione dialogica e unitaria del piano di Gesù: il Regno di Dio.

Materiali su internet:

http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/chrstuni/sub-index/index_weeks-prayer_it.htm

Riferimenti biblici e preghiere quotidiane per l'Ottavario

1° giorno – Proclamazione: [...] perciò doveva attraversare la Samaria (Gv 4, 4)

Genesi 24, 10-33; Salmo 42 [41], 1-11; 2 Corinzi 8, 1-7; Giovanni 4, 1-4

Preghiera: Dio di tutti i popoli, insegnaci ad attraversare la Samaria per incontrare i nostri fratelli e le nostre sorelle di altre chiese! Fa' che possiamo attraversarla con cuore aperto per poter imparare da ogni chiesa e da ogni cultura! Confessiamo che Tu sei la nostra fonte di unità, donaci l'unità che Cristo vuole per noi. Amen!

2° giorno - Denuncia I: Gesù era stanco di camminare e si fermò, seduto sul pozzo (Gv 4, 6)

Genesi 29, 1-14; Salmo 137 [136], 1-9; 1 Corinzi 1, 10-18; Giovanni 4, 5-6

Preghiera: O Dio ricco di grazia, spesso le nostre chiese sono portate a scegliere la logica della competizione. Perdona il nostro peccato di presunzione, siamo stanchi di questo bisogno di essere i primi. Fa' che possiamo sostare presso il pozzo. Ravvivaci con l'acqua dell'unità che scaturisce dalla nostra comune preghiera. Fa' che il tuo Spirito che aleggiava sulle acque del caos realizzi l'unità dalla nostra diversità. Amen!

3° giorno – Denuncia II: “Non ho marito” (Gv 4, 17)

2 Re 17, 24-34; Salmo 139 [138], 1-12; Romani 7, 1-4; Giovanni 4, 16-19

Preghiera: Tu, che sei al di sopra di ogni cosa, in quale altro modo è lecito celebrarti? Come potrà un discorso lodarti? Come potrà una mente percepirti? Solo Tu sei ineffabile: tuttavia hai creato tutto ciò che si può esprimere. Solo Tu sei in conoscibile: eppure hai creato tutto ciò che può essere conosciuto. Tutti gli esseri ti lodano a chiara voce, sia quelli che parlano e sia quelli che non parlano; tutti gli esseri ti celebrano, sia quelli che pensano e sia quelli che non pensano. Intorno a te, infatti, sono comuni i desideri, sono comuni le sofferenze di tutti. Tutti gli esseri ti pregano; a te ogni creatura che sa leggere i tuoi segni innalza un silenzioso inno di lode. Amen!

4° giorno – Rinuncia: Intanto la donna aveva lasciato la brocca dell'acqua (Gv 4, 28)

Genesi 11, 31 – 12, 4; Salmo 23 [22], 1-6; Atti 10, 9-20; Giovanni 4, 25-28

Preghiera: O Dio amorevole, aiutaci ad imparare da Gesù e dalla Samaritana che l'incontro con l'altro ci apre a nuovi orizzonti di grazia. Aiutaci ad infrangere i nostri limiti e ad abbracciare nuove sfide. Aiutaci ad andare oltre la paura nel seguire la chiamata del tuo Figlio, nel nome di Cristo, ti preghiamo. Amen!

5° giorno – Annuncio: “Tu non hai un secchio e il pozzo è profondo” (Gv 4, 11)

Genesi 46, 1-7; Salmo 133 [132], 1-4; Atti 2, 1-11; Giovanni 4, 7-15

Preghiera: O Dio, sorgente di acqua viva, aiutaci a comprendere che più uniamo i pezzi delle nostre corde, più profondamente i nostri secchi raggiungono le tue acque divine! Risvegliaci alla verità che i doni degli altri sono espressioni del tuo mistero ineffabile. Concedici di sederci al pozzo insieme, per bere della tua acqua che ci raduna nell'unità e nella pace. Te lo chiediamo nel nome del tuo Figlio, Gesù Cristo, che chiese alla Samaritana di dargli dell'acqua. Amen!

6° giorno – Testimonianza: Gesù disse: “[...] l’acqua che io gli darò, diventerà in lui una sorgente che dà la vita eterna” (Gv 4, 14)

Esodo 2, 15-22; Salmo 91 [90], 1-16; 1 Giovanni 4, 16-21; Giovanni 4, 11-15

Pregghiera: O Dio Trino, seguendo l’esempio di Gesù, rendici testimoni del tuo amore. Concedici di diventare strumenti di giustizia, pace e solidarietà: fa’ che il tuo Spirito ci muova a gesti concreti che conducano all’unità. Fa’ che i muri possano trasformarsi in ponti. Per questo ti preghiamo, nel nome di Gesù Cristo, nell’unità dello Spirito Santo. Amen!.

7° giorno – Testimonianza: Gesù le dice: “Dammi un po’ d’acqua da bere” (Gv 4, 7-15)

Numeri 20, 1-11; Salmo 119 [118], 10-20; Romani 15, 2-7; Giovanni 4, 7-15

Pregghiera: O Dio della vita, che ti prendi cura di tutta la creazione e ci chiami alla giustizia e alla pace, fa’ che la nostra sicurezza non venga dalle armi, ma dal rispetto, la nostra forza non dalla violenza, ma dall’amore, la nostra ricchezza non dal denaro, ma dalla condivisione, il nostro cammino non sia di ambizione, ma di giustizia, la nostra vittoria non venga dalla vendetta, ma dal perdono, la nostra unità non dalla sete di potere, ma dalla testimonianza vulnerabile di compiere la tua volontà. Fa’ che possiamo, aperti e fiduciosi, difendere la dignità di tutta la creazione, condividendo, oggi e sempre, il pane della solidarietà, della giustizia e della pace. Te lo chiediamo nel nome di Gesù, tuo Figlio Santo, nostro fratello, che, vittima della nostra violenza, anche inchiodato alla croce, ha donato a tutti noi il perdono. Amen!

8° giorno – Testimonianza: Molti credettero in Gesù per la testimonianza della donna (Gv 4, 39-40)

Esodo 3, 13-15; Salmo 30 [29], 1-13; Romani 10, 14-17; Giovanni 4, 27-30.39-40

Preghiera: O Dio, sorgente d'acqua viva, rendici testimoni dell'unità sia con le nostre parole che con la nostra vita. Aiutaci a comprendere che non siamo noi i padroni del pozzo, e donaci la saggezza di accogliere la stessa grazia gli uni negli altri. Trasforma i nostri cuori e le nostre vite affinché possiamo essere autentici portatori dell'evangelo. Conducici sempre all'incontro con l'altro, come all'incontro con te. Te lo chiediamo nel nome del tuo Figlio Gesù Cristo, nell'unità dello Spirito Santo. Amen!

L'azione dei “Cantori della stella” 2015

La preparazione per la campagna “Cantori della stella” 2015 è in pieno svolgimento. I collaboratori nelle parrocchie sono pregati di accompagnare i “Cantori della stella” e di motivarli così che già la preparazione diventi un'esperienza. Particolarmente importante per i cantori è la celebrazione in chiesa. I giovani cristiani vengono – come i missionari – inviati a proclamare alla gente nelle case il messaggio di Natale. Quest'anno il motto dell'azione è **“100 progetti in tutto il mondo”**. Così Missio può finanziare oltre 100 progetti nei cinque continenti per offrire nuove opportunità di vita a molte persone bisognose.

Perciò i parroci sono pregati di inviare al più presto le offerte raccolte dai ragazzi, versandole sul conto corrente bancario dell'Ufficio missionario (Cassa Centrale Raiffeisen, Bolzano, IBAN: IT56T0349311600000300202908). Possono essere detratte le eventuali spese sostenute per l'Azione dei “Cantori della Stella” (es: costumi o altro).

Offerta d'Avvento 2014

Nella nostra Diocesi, nelle parrocchie e nelle chiese aperte al pubblico la terza domenica d'Avvento, il 14 dicembre 2014, si effettua l'Offerta d'Avvento. Questo è un segno forte e concreto dei cristiani della nostra terra che esprime la volontà di partecipare in modo solidale alle esigenze della Chiesa locale.

La colletta d'Avvento nell'anno scorso ammontava a 103.820,50 Euro.

Un grazie di cuore va ai sacerdoti con le loro parrocchie nonché alle comunità religiose per questo contributo necessario per la diocesi. Anche quest'anno chiediamo il segno concreto dell'Offerta d'Avvento da parte delle parrocchie e delle comunità ecclesiali in favore della Chiesa locale e ringraziamo fin d'ora.

Materiale informativo per la colletta d'Avvento, sarà inviato tempestivamente. Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Amministrativo, tel. 0471 306 203.

Offerte per necessità particolari Resoconto per l'anno 2013

Nella Diocesi di Bolzano-Bressanone nel corso dell'anno vengono effettuate raccolte di offerte per necessità sovrapparrocchiali, diocesane e extradiocesane secondo le indicazioni della Santa Sede, della Conferenza Episcopale Italiana (CEI) e del Vescovo diocesano. Inoltre ci sono delle raccolte di offerte che non hanno carattere obbligatorio.

Queste raccolte di offerte per necessità particolari vengono versate alla Curia vescovile che si cura di destinare le somme agli scopi fissati secondo il principio fondamentale del tenere conto della volontà degli offerenti.

La pubblicazione delle offerte (vedi pag. 495 ss.) versate alla Curia vescovile sono una specie di resoconto alle parrocchie e agli offerenti in diocesi e motivo di ringraziamento sincero ai sacerdoti, alle parrocchie e alle comunità religiose per questo segno concreto di aiuto e di sostegno.

*Istituto diocesano per il sostentamento del clero
(IDSC)*

**Sostentamento del clero – Valore del punto
anno 2015**

Si rende noto che, il valore del punto per le corresponsioni di sostentamento a partire dal 01.01.2015 ammonta a € 12,36 e che lo stesso è quindi rimasto invariato rispetto all'anno 2009.

Ai sacerdoti in quiescenza ed inseriti nel sistema di previdenza integrativa spetta il controvalore di 108 punti (€ 1.334,88 lorde).

ORGANISMI DIOCESANI

Conferenza dei decani

Verbale della seduta del 28 ottobre 2014 nella sala del Centro pastorale a Bolzano

Presenti:

Vescovo Ivo Muser, Generalvikar Josef Matzneller, Vicario Generale Michele Tomasi, Eugen Runggaldier, Pierluigi Tosi, Michael Mitterhofer e tutti i 20 decani

Ordine del giorno:

- 1) Saluto del Vescovo
- 2) Preghiera
- 3) Approvazione del verbale dell'ultima seduta e dell'ordine del giorno
- 4) Domande riguardo la richiesta di "uscita e rientro dalla Chiesa cattolica"
- 5) Problematiche inerenti la situazione economica delle parrocchie
- 6) Offerta Santa Messa prevista per il sabato sera
- 7) Domeniche missionarie nelle parrocchie
- 8) Aggiornamento del clero e accompagnamento dei sacerdoti: comunicazione
- 9) Dialogo: Vescovo - Decani
- 10) Varie

1. Saluto del Vescovo

2. Preghiera

Il Vescovo saluta i presenti e legge il vangelo della festa dei santi del giorno, gli apostoli Simone e Giuda Taddeo. Sono apostoli dei quali poco si sa, oltre al fatto essenziale che essi appartengono al gruppo scelto da Gesù. Essi sono importanti testimoni della fede apostolica e della successione apostolica. Il Vescovo ricorda l'unzione delle dodici croci nella dedizione di una chiesa. Questo rito mette in risalto l'importanza degli apostoli. La Chiesa sta o cade in riferimento al fon-

damento e alla testimonianza apostolica. Un altro aspetto che il Vescovo sottolinea nel brano del vangelo è la preghiera di Gesù. Sempre, quando Gesù affronta un momento o una decisione importante, egli passa del tempo in preghiera. In essa si esprime il suo rapporto interiore con il Padre. Nel Padre Egli trova orientamento e fiducia piena. Al termine della preghiera Gesù prende le sue decisioni, come la scelta dei Dodici. Essi stanno con lui per diventare, dopo la sua morte e resurrezione, suoi testimoni e annunciatori del vangelo nel mondo. Questa è anche la ragion d'essere della Chiesa, la trasmissione della fede, che durerà fino a quando esisterà la Chiesa a servizio degli uomini. La Chiesa e i fedeli, tramite la Parola di Dio, l'eucaristia e il ministero apostolico, sono uniti alla fonte originaria, Gesù Cristo. Noi tutti abbiamo il compito di portare avanti ciò che ha avuto inizio con Gesù Cristo. Anche noi dobbiamo prendere decisioni importanti e portarle a termine, uniti al Risorto e, attraverso Lui, al Padre. Non dobbiamo parlare soltanto di Gesù che opera ed è vicino agli uomini, ma anche di Gesù che prega. Egli è sempre in rapporto con il Padre. Senza questo rapporto la sua parola e la sua opera sarebbero prive di significato. Al termine della riflessione il Vescovo prega per il defunto sacerdote Johann Tasser e conclude con la preghiera liturgica dei santi del giorno.

3. Approvazione del verbale dell'ultima seduta e dell'ordine del giorno

Il verbale della seduta del 29 aprile 2014 è approvato all'unanimità, come pure l'ordine del giorno.

4. Domande riguardo la richiesta di “uscita e rientro dalla Chiesa cattolica”

Per questo punto all'ordine del giorno è stato invitato il vicario giudiziale.

Dato che nelle parrocchie ci sono incertezze e domande su tali questioni, p. Alois Hillebrand spiega, sulla base del diritto canonico, la situazione giuridica e la procedura nel caso di abbandono della fede, uscita dalla Chiesa e riammissione nella Chiesa. Per quanto riguarda il matrimonio in chiesa delle persone di cui sopra viene sottolineato che i battezzati cattolici sono tenuti alla forma canonica (religiosa) del matrimonio, anche se hanno abbandonato la fede o se sono usciti dalla chie-

sa. Sulla validità del matrimonio in riferimento a questi casi cfr. l'articolo nella parte tedesca.

Vengono comunicati i dati relativi alle uscite dalla Chiesa nel 2013 nella nostra diocesi (64 uscite).

I decani osservano che il numero è senz'altro maggiore, poiché molti si rivolgono per iscritto direttamente alle parrocchie. Queste richieste ai parroci siano trasmesse per iscritto al cancelliere, per poter adempiere tutte le formalità previste e garantire una più completa conoscenza della situazione in diocesi.

Per quanto riguarda il funerale in chiesa, si deve distinguere: se si tratta di membri della cosiddetta chiesa evangelica libera (Freikirche), il funerale è permesso sia in chiesa che al cimitero, seppure senza avviso pubblico e suono delle campane. Bisogna tener conto soprattutto delle richieste dei parenti e trovare le soluzioni più adatte nei singoli casi. Se invece si tratta di agnostici o atei che deliberatamente hanno lasciato la Chiesa, non è permesso il funerale religioso.

Si avverte ancora una volta che per tutti questi casi i vicari generali ed il vicario giudiziale sono a disposizione dei parroci per dare tutte le informazioni necessarie. Il vicario generale Matzneller ricorda a questo proposito che sul Folium Dioecesanum del dicembre 2007, pag. 531 e segg. sono state pubblicate le direttive per formalizzare l'uscita dalla Chiesa e i formulari delle lettere che un parroco deve mandare a chi chiede di uscire dalla Chiesa.

5. Problematiche inerenti la situazione economica delle parrocchie

Su questo punto ragguaglia Michael Mitterhofer. Poiché crescono sempre più le difficoltà finanziarie delle parrocchie, è necessario cercare nuove strade per alleviare la situazione. Per citare solo alcuni problemi: le entrate delle offerte dei fedeli diminuiscono, le spese aumentano, i contributi pubblici diminuiscono. Anche la crisi economica mondiale lascia le sue tracce. Le parrocchie devono provvedere alle esigenze del culto, alle iniziative pastorali, alla manutenzione, agli acquisti, a pagare tutti gli addebiti. Se non c'è una sufficiente copertura finanziaria, diventa difficile per le parrocchie restare a galla. Le entrate delle parrocchie provengono dalle raccolte in chiesa, dalle offerte, dai ricavi provenienti dai vari beni, da contributi e sovvenzioni, eredità e legati. Alcune di queste entrate sono a loro volta da trasmettere alla Curia, in quanto tasse dovute alla diocesi oppure offerte raccolte in occasione

di giornate destinate a scopi particolari, che sottostanno alla volontà dell'offerente e che sono segni di concreta solidarietà, comunione e condivisione di beni. Spesso nelle parrocchie si fanno collette particolari per determinate persone e gruppi parrocchiali, per giornate missionarie, per la Chiesa universale, per la CEI, ecc. Tutto questo costituisce un ulteriore aggravio per le parrocchie. È doveroso pure ricordare che nella nostra diocesi non ci sono tasse per il rilascio di documenti parrocchiali. Si pone dunque il problema come in futuro si potranno aiutare finanziariamente le parrocchie. I decani rilevano a questo proposito la grande urgenza di parlare anche della situazione finanziaria nel Sino-do e soprattutto nelle parrocchie, per promuovere una maggior riflessione e consapevolezza del problema. Anche la futura riorganizzazione delle parrocchie e l'assunzione di collaboratori a tempo pieno costituirà un grande problema. Vi sono molte questioni aperte, soprattutto quella di incrementare il volontariato in parrocchia. E' bene coinvolgere di più i parrocchiani, perché offrano un maggior contributo. Questo sarebbe già un grande vantaggio per la parrocchia. Anche nelle omelie si dovrebbe accennare a questo problema, perché non perduri sempre nei fedeli l'impressione che la Chiesa ha denaro a sufficienza. A tale scopo è richiesta nell'amministrazione ordinaria una grande trasparenza, con la quale può essere maggiormente sollecitata la volontaria contribuzione dei parrocchiani. Ci si domanda pure se non si possano ridurre le tasse diocesane o abolire qualche colletta obbligatoria, perché la parrocchia possa usare per se stessa questi importi. È difficile giustificare qualche colletta, come quella per il fondo di solidarietà e per l'opera di S. Cassiano-Tschiderer. Un'altra proposta sarebbe quella di liberare i parroci dal peso dell'amministrazione e affidare questo compito a un membro della parrocchia, incaricato per questo dall'amministratore diocesano. Forse i parroci potrebbero tenere gli stipendi delle Messe binate o trinate, a conguaglio delle tasse diocesane. Concludendo Mitterhofer sottolinea l'impegno a promuovere la sensibilità dei fedeli su questo punto, perché le parrocchie devono essere sostenute dai fedeli. Tutti devono essere richiamati a un maggior senso di responsabilità!

6. Offerta Santa Messa prevista per il sabato sera

Il Vicario generale Josef Matzneller informa, dal punto di vista canonico, sull'uso dello stipendio delle Messe prefestive. I canoni del Codice di diritto canonico 1247 e 1248 determinano il precetto della partecipa-

zione alle Messe domenicali e festive: soddisfa il precetto anche chi partecipa nel vespro del giorno precedente. D'altra parte, secondo il can. 905 § 2 del CIC l'Ordinario del luogo può concedere che i sacerdoti, per giusta causa, celebrino due volte al giorno e anche, se lo richiede la necessità pastorale, tre volte nelle domeniche e nelle feste di precetto. Si pone allora il problema se la Messa prefestiva fa parte delle Messe festive e se il sacerdote celebrante può considerare lo stipendio della Messa prefestiva come lo stipendio di una Messa del sabato. Ricordando che secondo il can. 202 CIC *"s'intende per giorno lo spazio che consta di 24 ore da computarsi in modo continuo e comincia dalla mezzanotte"*, ne deriva che dal punto di vista liturgico le Messe prefestive valgono per la domenica, invece dal punto di vista giuridico, cioè per lo stipendio, esse sono da considerarsi come Messe del sabato. Quindi un sacerdote può considerare lo stipendio di una Messa prefestiva come valente per il sabato. La regola che un sacerdote per necessità pastorale può celebrare tre Messe, vale solo per la domenica e la Messa prefestiva non è da considerarsi nelle tre Messe. Quanto agli stipendi delle Messe celebrate la domenica oltre la prescritta *"Missa pro populo"*, il sacerdote può tenere per sé il secondo e deve trasmettere gli altri alla Curia. L'Ordinario diocesano ne dispone l'impiego, aiutando soprattutto sacerdoti nei paesi di missione e dell'Europa dell'Est e religiosi. Si richiama l'attenzione dei parroci a non distribuire queste intenzioni a proprio piacimento. Esse devono essere trasmesse in prima linea all'Ordinario. La conferenza dei decani chiede che questa problematica sia spiegata nel *Folium Dioecesanum*.

7. Domeniche missionarie nelle parrocchie

Per questo punto all'ordine del giorno è presente Wolfgang Penn. Le giornate missionarie nei decanati si celebrano dal 1963 e hanno come scopo principale la formazione dello spirito missionario nei fedeli. Negli ultimi tempi invece si è fatta strada nelle parrocchie la sensazione che si tratti principalmente di una raccolta di offerte e così va perduto il vero significato delle giornate missionarie. L'Ufficio missionario ha preso atto di questo problema e ha avuto contatti e incontri a tale riguardo con gli ordini e congregazioni missionarie. Tutti i partecipanti hanno convenuto di voler promuovere anzitutto la formazione dello spirito missionario; la raccolta di offerte non può essere il punto centrale. L'Ufficio missionario è pure del parere che anche gli ordini e congrega-

zioni missionarie femminili dovrebbero partecipare alle giornate missionarie, per potervi portare il loro specifico carisma. Inoltre dovrebbero essere coinvolti nello svolgimento di queste giornate anche i gruppi parrocchiali che in qualche modo si impegnano nella formazione missionaria. Dunque non si tratterà più soltanto di raccogliere offerte, ma di risvegliare nelle parrocchie lo spirito missionario. I decani approvano questa nuova visuale e questo nuovo modo di procedere. È necessaria una buona preparazione di queste giornate e una nuova via per l'evangelizzazione. Gli ordini missionari dovrebbero anche avere maggiore attenzione a chi affidare la predicazione nelle parrocchie. Forse si potrebbero tenere queste giornate missionarie senza raccolta di offerte. Alla domanda se si possono abolire tali giornate, il Vicario generale raccomanda di prendere sul serio la formazione di uno spirito missionario. Altre richieste possono essere trasmesse all'Ufficio missionario. Questo tema sarà portato nel Consiglio episcopale, che esaminerà le osservazioni dei decani e deciderà in merito.

8. Aggiornamento del clero e accompagnamento dei sacerdoti: comunicazione

I corsi di aggiornamento del clero secondo l'anno di ordinazione riprenderanno nella primavera 2015, d'ora in poi a Tainach in Carizia. Le date saranno pubblicate sul Folium Dioecesanum. La tematica verterà sul Sinodo diocesano.

Il corso di coordinamento della pastorale, presentato nella conferenza dei decani di aprile, si sta delineando nella sua forma e nel suo svolgimento. Si farà senza la diocesi di Innsbruck e sarà adeguato alla situazione della nostra diocesi trilingue. Si svolgerà secondo il modello più breve e sarà aperto a tutti i sacerdoti della diocesi, in particolare ai parroci responsabili di una unità pastorale o di più parrocchie. Il corso comincerà nell'ottobre 2015 e terminerà nel gennaio 2017. Ci saranno sei incontri, da lunedì a martedì e una supervisione, e potranno partecipare 8-16 persone. Le spese saranno condivise dalla diocesi e dai partecipanti. Ulteriori informazioni saranno date nel Folium Dioecesanum.

9. Dialogo: Vescovo - Decani

Il decano Haas pone il prolema delle tante leggi sulla privacy, che rendono sempre più difficile l'uso da parte di una parrocchia di informa-

zioni e bacheche. La creatività delle persone che si occupano di questo settore è sempre più limitata. Sarebbe bene avere regole precise. Il decano Knapp osserva che nel sito della diocesi manca l'elenco dei vescovi dall'inizio ad oggi e chiede di provvedere in merito.

Il Vescovo Ivo prega i decani di dare buoni contributi al Sinodo. È ora il momento di importanti prese di posizione. Tutti i decani dovrebbero partecipare coinvolgendo se stessi e prendendo la parola. Il Sinodo ha bisogno di risultati buoni, utilizzabili, realistici e soprattutto traducibili nella realtà. È questo soprattutto un appello morale ai decani. "Sulle nostre spalle gravano le decisioni del Sinodo e il futuro della diocesi".

Un altro punto toccato dal Vescovo riguarda le date delle cresime e i ministri della cresima. È sempre più difficile trovare abbastanza ministri per le date fissate dai parroci. Egli si pone la domanda se non sarebbe il caso che anche i prodecani conferissero la cresima. Non è bene che dei parroci presentino la richiesta all'ultimo momento, quando ormai non ci sono più ministri disponibili, e poi chiedano di poter conferire la cresima essi stessi. Questo problema dovrebbe essere trattato nella prossima conferenza dei decani, per trovare una buona e corretta soluzione e un regolamento di fondo.

10. Varie

Il decano Raffl chiede al Vescovo se per il prossimo futuro ci sarà un nuovo regolamento per il pensionamento dei sacerdoti. Il Vescovo risponde che un regolamento c'è già, pubblicato sul Folium Dioecesanum del dicembre 2013, pag. 606 e seg..

La conferenza dei decani termina con la preghiera dell'Angelus e la benedizione del Vescovo.

Prossima seduta: 7 maggio 2015

Termine della seduta alle ore 12.43

Per il verbale:

Michael Horrer

**Giornata diocesana sulla neve
il 26 gennaio 2015 a S. Nicolò/Ultimo –
Schwemmalm**

La giornata sulla neve della Diocesi del prossimo anno si svolgerà lunedì 26 gennaio 2015 a S. Nicolò/Ultimo - Schwemmalm. Sono invitati i sacerdoti, i diaconi, i religiosi, i seminaristi, il personale della Curia vescovile e dell' IDSC (Piazza Duomo 2 e 3), i dipendenti dei movimenti cattolici in Via Alto Adige 28 (KJS, SKJ, KMB, KFB e AC), e gli assistenti pastorali. Per i dipendenti della Curia vescovile e delle istituzioni la partecipazione è considerata giorno di ferie, l'orario di apertura dev'essere garantito.

Informazioni più dettagliate sulla giornata sulla neve saranno comunicate nel prossimo Folium. Per informazioni si prega di contattare il segretario del Vescovo Michael Horrer (michael.horrer@bz-bx.net – Tel. 0471/976097).

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° dicembre 2014

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale

Die besonderen Kirchensammlungen

**Übersicht über die Sammlungen
im Jahr 2013**

Offerte per necessità particolari

**Resoconto dell'anno
2013**

Pfarrei/ Dekanate Parr./Dekanati	Sternsin- geraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVW Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Semina- rio	Fasten- opfer Offerta Quaresi- ma
Dekanat Bozen-Sarnthein							
Aberstückl	1.159,00	0,00	0,00	54,36	38,61	43,19	88,70
Afing	2.625,25	0,00	0,00	139,64	166,36	144,08	179,97
Atzwang	1.380,00	0,00	0,00	21,20	27,26	16,19	46,50
Blumau	1.198,50	26,17	50,53	28,43	26,14	60,61	97,65
Bozen - Christ König	4.650,00	0,00	0,00	0,00	265,00	167,00	600,00
Bozen – Dompfarre	16.542,47	0,00	413,90	443,02	430,99	1.112,42	696,32
Bozen – Don Bosco (dt)	7.078,06	0,00	108,88	214,84	100,00	311,69	1.709,16
Bozen – Gries (dt)	32.056,01	0,00	0,00	260,00	1.403,00	1.156,40	13.137,61
Bozen – Königin d.Fr.	3.255,00	0,00	0,00	0,00	134,40	150,34	790,00
Bozen - Rentsch	3.168,09	0,00	0,00	120,00	185,00	186,30	1.173,37
Bozen - St. Gertraud	6.466,52	0,00	0,00	170,00	587,75	182,00	412,70
Durnholz	1.931,45	0,00	0,00	10,00	10,00	10,00	684,86
Jenesien	7.443,75	0,00	0,00	356,64	374,57	509,28	1.870,05
Kardaun	1.873,10	0,00	0,00	73,90	83,70	52,50	0,00
Karneid	2.302,24	40,00	40,00	80,00	198,39	100,00	505,43
Lengmoos	9.772,30	0,00	0,00	210,00	477,06	210,00	602,00
Lengstein	2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	670,00
Oberbozen	5.600,00	100,00	150,00	250,00	255,00	410,00	2.400,00
Oberinn	0,00	0,00	0,00	66,00	80,00	70,00	350,00
Pens	3.830,53	133,59	109,61	139,38	60,00	90,73	88,25
Reinswald	3.930,00	0,00	0,00	23,00	80,00	75,00	925,05
Sarnthein	14.561,00	0,00	0,00	293,00	538,82	546,00	1.700,54
Steinegg	7.016,00	0,00	0,00	319,00	913,94	470,00	1.731,50
Unterinn	8.050,00	150,00	150,00	200,00	400,00	300,00	2.600,00
Wangen	0,00	0,00	0,00	50,00	95,00	50,00	295,00
Decanato Bolzano II							
Bolzano – BVM S. Rosario	0,00	0,00	0,00	55,00	40,00	33,00	55,00
Bolzano – Corpus Domini	0,00	0,00	0,00	60,00	60,00	60,00	200,00
Bolzano – Cristo Re	800,00	0,00	0,00	250,00	500,00	200,00	600,00
Bolzano – Don Bosco (it)	0,00	0,00	0,00	270,00	250,00	270,00	320,00
Bolzano – Duomo	0,00	0,00	0,00	550,00	550,00	550,00	250,00
Bolzano – Gries	0,00	0,00	0,00	100,00	200,00	100,00	500,00
Bolzano – Madre Teresa di C.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bolzano – Regina Pacis	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	150,00	250,00
Bolzano – S. G. ai Piani	4.128,17	0,00	0,00	200,00	200,00	130,00	130,00
Bolzano – S. Paolo Aslago	0,00	0,00	0,00	30,00	40,00	50,00	50,00
Bolzano – S. Pio X	0,00	0,00	0,00	250,00	350,00	330,00	480,00
Bolzano – Sacra Famiglia	0,00	0,00	0,00	50,00	100,00	50,00	750,00
Bolzano – Tre Santi	0,00	0,00	0,00	500,00	150,00	500,00	600,00
Bolzano – Visitazione	0,00	0,00	0,00	100,00	200,00	100,00	100,00
Dekanat Brixen-Rodeneck							
Afers	3.749,36	0,00	0,00	135,27	164,44	106,85	867,54
Albeins	2.490,00	0,00	0,00	117,45	66,60	102,36	371,17
Brixen - Domkirche	0,00	361,45	258,49	300,60	319,52	1.041,16	2.187,51
Brixen – St. Michael	15.630,00	0,00	468,21	438,15	723,82	616,24	2.091,05
Franzensfeste	1.792,08	0,00	0,00	40,00	60,00	55,00	50,00
Lüsen	4.141,97	0,00	0,00	190,94	206,42	286,16	3.275,00
Meransen	7.547,04	0,00	0,00	203,25	174,84	194,25	1.175,30
Milland	3.400,25	0,00	0,00	215,10	323,85	317,86	695,60
Mittewald	1.070,00	0,00	0,00	27,00	31,00	24,00	85,00
Mühlbach	5.500,00	0,00	170,00	170,00	0,00	190,00	1.137,00
Natz	9.500,00	0,00	0,00	50,00	50,00	50,00	1.100,00
Neustift	2.711,14	0,00	0,00	166,76	196,16	222,95	402,41

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
34,24	49,98	45,14	49,80	119,41	57,81	51,76	150,49	75,89
82,09	85,06	114,09	116,87	778,96	94,22	219,10	89,11	128,67
10,80	15,30	21,23	14,60	142,25	13,00	117,00	97,26	47,95
43,04	26,20	26,77	26,67	260,25	42,91	31,12	56,04	37,86
100,00	0,00	0,00	0,00	235,00	0,00	300,00	270,00	110,00
357,23	430,43	424,58	293,50	1.236,68	498,37	1.204,59	1.833,28	1.986,18
100,00	100,00	214,02	121,90	466,53	248,76	719,57	728,11	469,22
230,00	230,00	260,00	300,00	9.054,07	280,00	8.421,86	2.568,08	1.650,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	340,37	281,30	104,54
200,00	120,00	120,00	120,00	720,82	120,00	363,11	300,00	300,00
160,00	70,00	130,00	98,35	377,95	198,12	240,28	607,15	754,03
10,00	10,00	10,00	10,00	880,00	20,00	267,69	517,88	97,02
416,46	345,72	426,48	317,75	1.470,30	313,13	793,83	1.243,70	464,22
94,96	63,50	119,40	51,66	0,00	65,26	182,20	139,13	203,18
50,00	50,00	100,00	100,00	744,00	80,00	348,48	431,50	311,00
210,00	210,00	210,00	250,00	1.532,53	210,00	825,08	965,08	455,00
0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	250,00	267,15	148,82
300,00	160,00	190,00	215,00	1.760,00	400,00	830,00	950,00	710,00
50,00	35,00	65,00	60,00	250,00	70,00	200,00	200,00	150,00
113,66	86,61	164,11	96,02	927,97	94,48	149,08	283,92	169,39
101,23	20,00	25,00	22,00	1.207,31	20,00	807,50	1.194,66	169,98
326,50	291,00	281,00	396,00	2.242,86	345,18	1.421,51	1.371,00	1.456,90
403,00	300,00	382,00	308,00	2.166,00	440,00	860,00	1.586,00	631,00
210,00	200,00	170,00	190,00	5.100,00	210,00	1.050,00	1.500,00	1.200,00
50,00	25,00	45,00	40,00	250,00	40,00	120,00	200,00	150,00
65,00	50,00	50,00	349,00	0,00	80,00	300,00	100,00	50,00
80,00	50,00	60,00	50,00	0,00	160,00	150,00	100,00	200,00
200,00	500,00	250,00	1.000,00	500,00	200,00	1.800,00	700,00	500,00
300,00	250,00	250,00	300,00	0,00	270,00	320,00	280,00	750,00
700,00	600,00	400,00	500,00	400,00	500,00	800,00	500,00	665,00
100,00	100,00	100,00	150,00	200,00	100,00	500,00	300,00	300,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	120,00	70,00	100,00
100,00	100,00	100,00	250,00	0,00	150,00	400,00	200,00	400,00
100,00	100,00	120,00	140,00	0,00	100,00	350,00	200,00	100,00
50,00	50,00	30,00	50,00	0,00	30,00	60,00	30,00	30,00
150,00	350,00	270,00	310,00	0,00	380,00	750,00	0,00	560,00
0,00	0,00	0,00	50,00	150,00	50,00	630,00	250,00	0,00
500,00	100,00	500,00	400,00	0,00	800,00	2.800,00	800,00	1.200,00
200,00	100,00	100,00	100,00	0,00	100,00	250,00	650,00	650,00
60,68	66,09	116,46	79,55	479,59	58,00	424,60	530,77	241,72
91,58	0,00	63,50	58,30	176,97	96,89	185,97	334,23	126,35
353,16	163,06	463,23	234,38	1.218,03	569,09	764,46	1.095,24	1.720,40
588,09	633,06	542,48	486,25	2.911,23	558,68	1.302,26	2.240,15	1.194,02
55,36	49,77	36,00	34,00	0,00	40,00	40,00	91,08	49,49
156,82	135,96	153,17	221,80	1.031,89	114,20	951,33	782,63	136,22
99,28	106,66	118,25	153,01	1.643,32	244,31	526,95	548,12	566,59
205,20	100,00	303,08	228,24	750,69	295,55	375,00	443,24	433,69
37,00	29,00	29,00	24,00	0,00	31,00	43,00	58,00	33,00
170,00	50,00	180,00	150,00	320,00	150,00	0,00	620,00	220,00
50,00	50,00	50,00	50,00	2.100,00	50,00	800,00	900,00	1.000,00
351,35	83,97	284,24	247,73	697,00	186,54	472,29	918,22	441,51

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Sternsin- geraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVW Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresi- ma
Rodeneck	7.913,30	0,00	0,00	164,89	167,98	219,89	793,20
Sarns	759,00	0,00	0,00	52,23	62,22	62,63	202,00
Schabs	5.325,06	108,53	107,88	140,58	299,06	193,04	423,80
Schalder	1.765,00	0,00	0,00	39,50	142,10	251,70	537,30
Spinges	1.400,00	0,00	70,00	87,70	14,91	63,20	358,30
St. Andrä	7.358,42	0,00	0,00	161,78	165,68	142,26	950,00
Tils	2.350,00	0,00	0,00	67,97	100,93	87,37	281,13
Tschötsch	3.470,00	47,14	54,08	53,88	153,10	111,86	352,10
Vahrn	9.884,09	0,00	0,00	68,97	116,54	159,33	1.056,01
Vals	0,00	0,00	0,00	74,91	107,46	69,16	614,50
Dekanat Bruneck							
Antholz - Mittertal	6.728,63	50,00	50,00	158,47	100,00	120,00	1.200,00
Antholz - Niedertal	3.150,40	0,00	0,00	115,12	145,35	145,21	843,00
Aufhofen	2.784,51	0,00	0,00	107,31	78,39	136,91	701,49
Bruneck	19.350,00	300,00	400,00	453,16	405,98	399,62	1.232,32
Dietenheim	3.933,96	0,00	0,00	60,88	158,62	139,97	600,93
Ehrenburg	2.681,00	0,00	0,00	170,00	264,00	169,00	1.490,00
Geiselsberg	952,50	0,00	0,00	83,65	103,91	0,00	591,40
Kiens	6.198,81	0,00	0,00	133,69	180,07	123,41	2.025,00
Montal	3.148,30	0,00	0,00	65,00	0,00	70,00	0,00
Niederolang	3.535,66	0,00	0,00	130,00	301,95	181,53	3.581,42
Niederrasen	2.829,94	0,00	0,00	146,15	79,69	157,85	692,04
Niedervintl	3.244,40	111,55	66,56	159,34	154,43	152,38	1.258,27
Oberolang	1.721,11	0,00	0,00	183,72	90,23	82,37	571,48
Oberrasen	2.692,70	0,00	0,00	132,93	126,23	140,85	1.084,26
Obervintl	3.558,98	52,51	49,58	109,72	119,98	122,80	920,58
Oberwielenbach	3.294,55	0,00	0,00	85,00	63,00	115,00	885,00
Onach	1.959,41	0,00	0,00	35,70	0,00	45,12	176,00
Percha	3.446,20	0,00	0,00	105,00	135,00	115,00	900,00
Pfalzen	14.883,41	0,00	0,00	351,47	407,40	497,61	2.407,56
Pfunders	3.140,00	0,00	0,00	118,00	72,00	111,00	525,00
Reischach	8.598,40	0,00	0,00	286,35	431,01	363,78	2.093,03
St. Georgen	10.012,74	0,00	0,00	260,60	0,00	368,71	2.659,10
St. Lorenzen	13.871,26	0,00	0,00	170,00	530,52	329,58	2.427,28
St. Sigmund	4.176,62	0,00	0,00	98,59	133,18	126,72	805,26
Stegen	5.245,29	73,89	144,90	85,09	102,76	94,91	215,00
Terenten	8.346,38	0,00	0,00	336,79	253,53	265,42	2.399,23
Weitenttal	5.238,15	219,71	145,08	138,76	228,06	157,37	494,36
Dekanat Gadertal							
Abtei	11.077,82	0,00	0,00	333,28	263,63	443,88	3.306,42
Campill	1.786,72	0,00	0,00	116,53	144,00	128,21	2.247,82
Colfuschg	4.525,29	0,00	0,00	127,97	127,94	174,02	4.517,03
Corvara	5.778,20	0,00	390,09	272,77	374,66	319,95	3.940,80
Enneberg	5.758,78	0,00	0,00	253,75	287,09	299,45	5.788,15
St. Kassian	7.562,90	100,00	100,00	345,00	576,00	361,93	4.623,41
St. Martin in Thurn	4.565,10	148,63	175,71	139,48	136,47	319,27	1.383,07
St. Vigil Enneberg	9.044,00	0,00	0,00	474,36	453,30	473,60	4.674,13
Stern	7.613,91	0,00	0,00	370,15	453,19	473,92	4.482,70
Untermoi	2.230,00	0,00	0,00	100,00	0,00	120,00	709,00
Welschellen	3.096,30	0,00	0,00	75,00	72,00	80,00	1.131,49
Wengen	9.274,00	0,00	0,00	352,69	236,90	320,59	8.510,00

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
294,99	177,71	150,56	174,89	1.432,21	319,40	531,53	782,83	532,63
30,86	0,00	47,70	22,84	202,60	26,19	35,46	78,34	67,28
155,82	27,46	116,20	128,02	0,00	297,05	256,61	718,62	709,80
53,50	37,20	70,70	61,90	422,60	53,10	210,90	320,00	115,00
57,21	36,50	69,00	67,95	210,00	40,00	0,00	250,00	90,00
150,00	54,45	145,30	109,00	1.361,44	86,53	423,36	532,00	364,46
46,32	0,00	50,00	50,00	546,68	56,31	131,36	360,00	194,70
52,55	0,00	56,73	39,75	557,43	49,59	178,11	484,90	202,94
114,50	62,34	87,28	94,42	443,44	117,53	207,52	217,03	374,77
117,75	72,91	117,46	91,61	373,60	83,05	106,94	333,51	168,09
140,07	50,00	142,49	132,50	1.017,06	90,00	215,00	90,00	430,00
84,16	87,58	190,68	66,48	799,36	79,44	135,65	145,81	155,85
46,50	47,02	57,54	64,87	0,00	40,21	164,16	107,52	151,39
495,89	200,00	516,33	326,59	1.420,59	346,25	760,06	642,18	491,53
77,42	64,26	100,74	93,16	486,19	90,26	160,01	340,00	116,54
150,00	0,00	175,00	160,00	0,00	187,00	169,00	345,00	168,00
0,00	0,00	43,44	112,92	0,00	143,26	75,48	349,56	148,61
60,00	60,00	60,00	196,23	964,88	60,00	1.132,91	365,46	200,90
70,00	0,00	65,00	100,00	202,00	69,00	0,00	245,00	70,00
160,00	45,00	135,00	140,00	1.001,41	90,00	110,00	548,04	350,97
113,85	0,00	134,87	141,50	0,00	120,49	153,16	123,53	110,30
102,04	127,50	228,00	181,39	765,00	207,16	117,58	272,17	327,05
80,75	41,63	58,35	76,79	0,00	108,57	431,04	397,19	241,03
121,70	0,00	114,88	154,85	0,00	127,75	208,71	130,10	151,35
126,77	96,79	119,52	82,85	691,30	211,36	99,92	307,39	252,33
60,00	45,00	57,00	60,00	520,00	80,00	300,00	510,00	290,00
54,30	20,85	35,16	37,10	153,95	37,25	75,40	210,00	55,40
90,00	60,00	68,00	125,00	675,00	75,00	880,00	310,00	360,00
472,93	0,00	438,93	390,95	763,93	222,86	718,63	931,46	811,73
110,00	110,00	100,00	112,00	546,00	111,00	180,00	100,00	230,00
214,77	246,88	167,16	242,30	898,79	207,52	130,20	756,63	361,68
310,41	120,14	204,68	183,23	0,00	268,05	598,05	605,89	890,28
253,52	93,47	140,55	88,34	728,62	183,62	417,44	618,78	556,82
60,00	60,00	60,00	91,08	653,15	60,00	454,56	167,01	157,71
98,36	66,75	204,93	79,18	0,00	119,27	98,92	256,00	71,77
199,67	313,75	435,68	208,65	1.490,44	281,30	279,88	1.002,15	335,80
89,11	124,17	292,41	73,72	531,42	170,32	291,21	397,48	120,84
315,85	100,00	299,22	273,88	0,00	289,61	852,03	1.202,73	955,00
112,53	97,63	139,63	102,82	229,70	110,88	127,42	244,47	83,39
105,95	75,68	102,89	103,43	177,94	117,67	150,58	351,17	110,04
152,52	141,26	158,22	453,65	792,69	129,45	175,90	603,53	486,01
292,36	189,50	243,42	158,99	565,47	183,33	541,96	870,79	217,87
235,75	225,86	249,80	140,27	691,54	142,62	713,35	719,28	303,71
189,84	130,24	136,47	142,51	558,69	174,32	132,37	243,54	153,15
270,23	309,13	236,67	326,46	1.493,37	325,48	346,27	665,40	406,92
326,68	355,62	507,23	354,62	975,84	305,89	674,03	668,19	295,69
120,00	50,00	100,00	60,00	100,00	100,00	300,00	60,00	150,00
66,45	50,00	75,00	60,00	124,55	82,00	170,66	224,86	88,32
278,20	200,00	288,43	287,97	795,91	313,32	948,35	1.530,35	446,56

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Stern- singerak- tion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVV Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresi- ma
Dekanat Gröden							
Pufels/Runggaditsch	1.106,19	24,85	21,14	29,78	108,04	47,67	639,05
St. Christina	19.697,67	0,00	0,00	337,86	0,00	322,63	9.017,00
St. Ulrich	21.600,00	0,00	0,00	519,00	890,00	632,00	1.870,00
Wolkenstein	10.500,00	100,00	100,00	650,00	960,00	680,00	6.000,00
Dekanat Innichen							
Innichen	14.033,03	0,00	0,00	81,62	358,47	844,19	1.646,60
Niederdorf	13.571,30	256,24	208,55	196,41	406,84	371,21	3.568,29
Pichl in Gsies	5.384,79	0,00	0,00	155,66	79,77	92,30	1.465,96
Sexten	12.760,56	0,00	0,00	269,41	771,02	622,31	6.573,85
St. Magdalena in Gsies	6.073,90	0,00	150,38	153,26	193,10	196,77	3.963,90
St. Martin in Gsies	6.822,62	0,00	155,88	139,61	163,12	183,47	1.765,06
St. Veit in Prags	950,00	0,00	75,40	29,66	0,00	40,50	156,54
Taisten	6.669,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.596,39
Toblach	15.605,87	278,93	430,42	358,76	590,05	459,59	3.110,86
Verschach	3.013,38	0,00	0,00	140,37	145,01	84,56	326,10
Wahlen	2.430,32	63,97	76,56	132,19	59,62	49,76	217,00
Welsberg	10.220,33	0,00	0,00	905,27	377,78	311,22	2.455,73
Winnebach	2.741,52	0,00	0,00	23,46	27,28	52,89	247,74
Dekanat Kaltern-Tramin							
Fennberg	0,00	0,00	0,00	40,00	45,00	30,00	200,00
Frangart	4.461,05	0,00	0,00	101,50	220,61	120,30	263,20
Girlan	10.762,02	0,00	0,00	440,64	470,41	468,77	981,99
Graun im Unterland	1.150,00	0,00	0,00	36,23	83,62	56,04	180,00
Kaltern	22.500,00	0,00	137,93	305,66	1.300,00	359,12	1.373,44
Kaltern - Oberplanitzing	0,00	0,00	0,00	46,50	0,00	82,00	172,25
Kurtatsch	7.012,17	0,00	109,01	113,30	121,14	102,39	531,82
Kurtinig	2.310,00	0,00	79,06	36,22	137,58	104,44	205,00
Margreid	3.432,00	0,00	123,53	111,04	115,67	133,65	280,00
Penon	2.736,93	0,00	0,00	57,85	135,00	34,00	280,92
Perdonig	1.815,00	0,00	0,00	0,00	150,26	0,00	392,29
St. Michael Eppan	22.367,44	0,00	0,00	594,81	502,36	712,73	3.005,53
St. Pauls	11.173,48	0,00	0,00	250,00	695,15	92,56	1.225,86
Tramin	13.120,00	0,00	0,00	511,00	0,00	337,00	647,00
Dek. Klausen-Kastelruth							
Barbian	4.750,00	0,00	190,00	200,00	200,00	165,00	835,00
Feldthurns	10.115,00	0,00	0,00	340,00	193,55	350,00	4.315,00
Gufidaun	2.268,40	0,00	0,00	104,21	111,55	83,35	354,03
Kastelruth	15.918,90	0,00	0,00	430,80	453,95	445,19	931,27
Klausen	8.709,02	109,14	169,58	247,47	200,44	224,59	1.238,94
Kollmann	1.091,20	0,00	0,00	28,95	52,10	29,46	118,76
Lajen	8.363,50	305,09	245,05	320,00	173,71	374,92	2.576,49
Latzfons	9.700,11	0,00	0,00	199,70	324,29	303,51	769,78
Seis	8.105,69	0,00	0,00	207,90	254,60	206,77	300,70
St. Peter/Lajen	2.226,20	0,00	0,00	103,40	40,41	110,00	470,00
Teis	2.800,00	0,00	0,00	193,24	222,04	210,03	413,14
Tiers	6.127,77	0,00	0,00	79,84	90,72	185,89	521,00
Villanders	9.445,00	0,00	290,00	225,00	530,00	380,00	1.225,00
Villnöss	10.576,00	0,00	0,00	222,00	240,00	230,00	2.130,00
Völs	12.063,74	0,00	0,00	232,01	433,44	302,49	1.340,00

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
52,51	23,33	26,92	47,39	236,19	28,85	48,23	152,49	107,90
210,14	145,00	313,50	281,53	350,00	226,21	627,69	551,04	315,42
410,00	351,00	415,00	446,00	1.285,00	532,00	897,00	1.510,00	471,00
475,00	400,00	420,00	680,00	1.000,00	410,00	530,00	700,00	610,00
248,88	0,00	477,50	120,00	400,00	276,39	278,71	1.153,65	835,52
340,46	186,36	169,11	309,61	1.184,02	210,18	493,57	911,57	613,41
118,97	98,93	130,50	123,98	782,21	98,07	275,13	531,17	133,69
421,28	428,11	495,67	517,59	2.650,00	431,35	1.448,28	1.332,50	1.140,65
311,98	140,98	207,40	120,18	3.284,81	159,30	407,93	1.064,77	241,17
230,62	140,66	173,85	107,08	1.585,29	294,79	316,85	787,61	285,67
0,00	49,87	39,77	0,00	261,00	0,00	88,24	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.275,19	0,00	419,81	247,06	0,00
364,53	247,37	334,01	497,02	2.358,08	401,89	831,66	1.173,28	653,77
124,05	107,81	44,88	178,23	478,02	75,08	337,83	172,36	169,44
44,15	42,58	43,82	41,93	132,24	97,50	99,99	127,29	51,94
571,89	202,04	303,53	251,86	3.021,63	906,26	344,92	735,78	426,14
0,00	20,15	60,56	68,63	0,00	58,13	0,00	0,00	117,28
13,00	32,00	41,00	46,00	485,00	27,00	75,00	95,00	42,00
100,33	18,50	117,63	75,86	0,00	76,90	67,94	175,50	96,60
417,71	499,31	532,73	344,82	1.592,35	415,01	768,86	610,38	390,83
44,76	28,67	0,00	37,20	322,86	34,06	103,20	123,66	38,90
312,85	83,91	234,28	87,50	2.000,97	231,09	572,49	1.355,88	520,86
40,00	60,50	50,00	60,00	79,60	60,20	57,80	86,50	99,41
98,37	81,67	150,54	111,25	305,31	120,00	179,27	257,83	160,73
45,20	52,75	67,66	56,00	115,00	48,44	77,95	119,43	125,00
241,29	69,25	98,58	66,71	212,69	57,34	151,72	313,00	135,53
42,00	35,50	45,87	53,69	202,31	28,40	150,10	246,62	95,51
36,26	24,20	26,27	20,06	182,56	32,70	45,40	153,66	52,10
472,30	127,00	660,99	211,15	2.192,23	582,07	853,36	1.014,50	813,66
280,19	150,14	260,00	120,58	1.709,16	165,99	465,21	758,78	298,52
479,00	100,00	403,00	278,00	2.845,00	361,00	1.469,00	1.802,00	586,00
185,00	75,00	145,00	150,00	500,00	125,00	225,00	375,00	205,00
300,00	140,00	350,00	250,00	2.610,00	250,00	743,00	930,00	900,00
86,75	124,92	99,56	62,60	179,96	57,76	180,38	319,45	124,54
474,70	329,48	362,89	510,66	1.814,07	410,89	649,63	949,16	495,77
194,62	196,85	140,39	152,00	541,96	152,85	404,20	753,01	1.069,27
31,98	27,48	27,95	42,29	196,27	32,16	78,95	78,13	65,15
279,00	249,00	473,90	271,78	1.223,97	274,10	597,63	644,17	650,30
195,27	194,58	210,35	161,02	0,00	182,51	949,82	1.399,43	699,99
204,01	78,35	217,35	183,83	663,43	173,04	571,13	318,94	243,19
80,78	103,00	95,00	74,75	955,00	84,55	157,60	544,00	192,00
170,00	104,08	110,00	165,06	460,30	150,55	461,09	400,00	305,34
96,63	201,76	72,32	80,78	0,00	56,25	77,83	502,50	132,82
405,00	125,00	330,00	0,00	1.200,00	270,00	640,00	1.485,00	335,00
133,00	180,00	220,00	250,00	1.115,00	190,00	630,00	681,00	670,00
120,52	102,17	203,82	83,78	0,00	134,29	309,75	433,88	202,21

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Sternsinge- raktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVV Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quare- sima
Völser Aicha	0,00	0,00	0,00	62,50	67,00	56,94	71,36
Waidbruck	1.298,00	0,00	0,00	51,04	58,11	41,69	203,38
Dekanat Lana-Tisens							
Lana - Maria Himmelfahrt	24.333,00	310,00	300,00	725,00	500,00	670,50	4.339,43
Lana - S. Maria Assunta	0,00	0,00	0,00	88,41	81,99	90,11	84,50
Laurein	0,00	0,00	0,00	70,00	56,60	100,00	381,80
Proveis	0,00	0,00	0,00	25,23	49,82	50,96	280,03
St. Felix	0,00	0,00	0,00	60,23	67,13	78,39	552,11
St. Gertraud Ulten	3.300,00	0,00	0,00	80,00	60,00	70,00	1.395,00
St. Nikolaus in Ulten	4.970,00	0,00	0,00	105,00	65,00	130,00	2.290,00
St. Pankraz in Ulten	0,00	0,00	0,00	50,00	470,00	50,00	1.618,00
St. Walburg in Ulten	7.627,43	0,00	0,00	143,32	196,47	476,22	898,98
Tisens	6.365,10	0,00	0,00	361,49	187,18	239,03	866,16
Tscherms	4.643,23	0,00	0,00	61,85	60,17	57,30	327,00
Unsere Liebe Frau im Walde	0,00	0,00	0,00	7,01	19,96	27,76	122,87
Völlan	5.000,85	90,00	100,00	110,00	200,00	120,00	499,77
Dekanat Leifers							
Branzoll	4.373,87	0,00	0,00	201,02	332,66	218,01	1.257,32
Leifers	11.230,23	0,00	0,00	500,00	400,00	500,00	3.367,00
Pfatten	1.862,98	0,00	0,00	60,00	67,00	129,00	305,00
Seit	905,30	0,00	0,00	56,53	55,01	74,80	284,76
St. Jakob bei Bozen	5.197,99	0,00	0,00	252,01	259,60	336,52	310,55
Steinmannwald	2.044,00	0,00	0,00	132,00	108,00	113,00	185,00
Dekanat Mals							
Burgeis	4.655,00	0,00	70,00	67,40	131,72	60,50	1.648,94
Glurns	4.852,55	0,00	0,00	131,24	422,59	241,06	510,00
Graun im Vinschgau	2.040,95	73,14	106,96	87,88	92,73	67,04	1.542,00
Laatsch	3.015,00	94,47	0,00	97,34	81,98	108,25	534,45
Langtaufers	3.737,80	0,00	72,34	106,77	81,57	65,30	2.029,00
Lichtenberg	2.596,50	0,00	0,00	43,90	324,03	42,09	362,50
Mals	9.201,82	0,00	0,00	300,00	300,00	250,00	5.280,00
Matsch	1.795,69	0,00	0,00	57,28	106,57	70,00	190,00
Planeil	1.516,00	25,00	0,00	27,50	62,01	28,77	451,73
Prad-Agums	0,00	0,00	0,00	333,21	848,33	311,50	812,86
Reschen	4.406,50	59,00	68,00	75,00	150,00	57,00	2.900,00
Schleis	1.572,69	0,00	0,00	56,55	76,24	82,21	284,32
Schlingig	720,00	0,00	60,00	45,00	75,73	85,00	520,00
Schluderns	6.542,34	0,00	0,00	233,34	154,76	294,73	1.038,98
St. Valentin auf der Haide	4.300,00	55,00	69,00	85,00	90,00	91,00	2.500,00
Stilfs	2.800,00	0,00	0,00	105,50	183,00	142,00	699,00
Sulden	5.614,40	0,00	0,00	157,00	255,00	195,00	471,00
Tartsch	2.325,00	0,00	0,00	80,00	256,50	50,00	900,00
Taufers im Münstertal	3.000,00	0,00	0,00	80,00	200,00	150,00	600,00
Trafoi	900,03	0,00	0,00	34,00	37,50	43,00	218,30

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carità del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
64,54	0,00	67,50	0,00	122,91	110,96	124,66	56,17	46,97
43,80	41,63	43,11	84,05	209,13	58,87	55,46	116,24	104,38
870,00	590,00	636,00	566,91	3.652,21	685,67	1.450,07	2.885,38	1.521,94
153,83	104,11	102,05	128,66	0,00	103,91	316,13	257,67	119,07
60,00	75,50	48,30	100,20	0,00	48,80	106,30	213,00	84,42
40,21	65,14	32,09	38,47	0,00	77,40	66,73	204,08	46,92
55,96	62,45	173,30	52,14	0,00	52,19	70,37	205,08	69,86
80,00	50,00	70,00	100,00	1.285,00	80,00	390,00	730,00	230,00
50,00	50,00	100,00	150,00	1.425,00	75,00	700,00	900,00	470,00
60,00	40,00	55,00	45,00	0,00	53,00	700,00	625,00	100,00
225,93	179,40	205,37	141,43	1.362,55	242,15	338,00	493,16	243,50
124,06	247,51	248,50	161,89	876,36	183,01	508,75	264,17	422,40
96,70	48,50	59,15	57,00	724,56	113,81	120,82	123,59	102,30
53,29	41,36	74,13	111,79	0,00	27,55	15,36	64,93	33,03
120,00	95,00	110,00	190,00	778,72	110,00	369,06	417,27	321,92
208,71	152,48	198,36	125,44	226,75	119,17	174,17	296,28	190,27
300,00	300,00	500,00	300,00	1.039,09	500,00	841,90	1.198,80	914,37
71,00	78,00	70,00	145,00	185,00	57,00	157,00	227,00	80,00
50,00	50,00	91,17	90,00	196,34	50,00	185,00	155,00	61,57
150,00	99,13	204,16	196,77	100,00	185,00	235,00	160,00	210,00
145,00	99,00	101,00	125,00	93,00	82,60	166,00	118,70	117,36
56,60	62,50	55,00	66,00	1.221,70	66,00	257,80	682,00	131,50
100,00	112,50	117,00	83,29	925,00	110,00	500,00	915,00	151,99
79,43	92,56	62,08	83,54	307,29	141,64	118,83	294,67	113,42
99,66	87,96	91,79	106,34	750,38	70,10	131,87	543,60	118,03
113,84	78,79	74,18	51,59	391,66	67,85	193,71	336,09	376,01
40,04	33,83	41,50	35,68	382,38	49,52	103,62	161,55	133,38
300,00	300,00	330,00	320,00	705,00	300,00	320,00	510,00	500,00
131,58	49,19	71,74	25,68	145,28	59,09	121,60	145,00	63,48
31,50	24,75	25,00	27,50	100,00	0,00	32,28	35,00	0,00
368,04	302,53	402,95	319,41	0,00	368,31	548,14	638,43	333,37
78,00	69,00	80,00	80,00	1.045,00	82,00	205,00	563,00	130,00
59,58	69,30	41,86	58,15	251,64	66,16	174,58	163,99	112,09
52,00	45,00	45,00	70,00	210,00	60,00	100,00	90,00	90,00
202,31	168,52	194,35	328,54	847,96	361,01	494,73	1.007,25	435,69
82,00	74,00	85,00	80,00	1.100,00	85,00	210,00	990,00	195,00
154,00	105,50	187,50	133,00	520,00	112,00	508,00	397,00	129,00
213,50	108,50	124,50	193,00	435,00	116,00	1.030,00	561,00	232,00
40,00	50,00	40,00	70,00	50,00	40,00	50,00	40,00	150,00
80,00	0,00	80,00	90,00	800,00	85,00	350,00	300,00	250,00
83,00	30,00	29,00	64,00	76,50	55,00	100,00	131,00	55,00

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Sternsin- geraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVV Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresi- ma
Dek. Meran-Passeier							
Algund	9.241,56	0,00	0,00	186,08	279,27	231,26	1.030,00
Burgstall	3.483,22	0,00	63,20	69,10	110,60	98,90	467,91
Hafling	4.877,42	0,00	0,00	90,00	100,00	130,00	1.385,00
Kuens	1.914,73	0,00	0,00	25,00	68,00	24,00	165,00
Marling	7.089,50	0,00	0,00	151,02	190,00	181,23	386,62
Meran - Gratsch	3.655,76	0,00	0,00	136,05	94,52	152,32	250,00
Meran - Maria Himmel-	9.500,00	0,00	0,00	200,00	220,00	250,00	850,00
Meran - Obermais	8.960,02	0,00	0,00	205,00	326,18	0,00	2.266,98
Meran - St. Nikolaus	12.820,22	0,00	0,00	370,00	500,00	550,00	2.500,00
Meran - Untermais	0,00	0,00	0,00	0,00	658,00	0,00	0,00
Moos	3.620,75	0,00	0,00	67,71	0,00	0,00	1.550,57
Pfelders	1.703,31	18,62	27,43	28,13	51,44	65,25	537,85
Platt	3.135,00	0,00	0,00	43,32	34,54	77,83	857,23
Rabenstein	1.582,25	31,38	28,01	52,69	25,50	93,57	849,24
Riffian	4.855,00	0,00	0,00	130,11	144,11	84,60	418,40
Schenna	12.539,75	0,00	175,00	175,17	222,88	247,70	3.155,13
Schweinsteg	1.445,24	0,00	0,00	18,65	45,30	19,25	82,15
St. Leonhard in Passeier	5.190,52	0,00	0,00	330,89	516,51	440,62	1.484,71
St. Martin in Passeier	15.286,12	0,00	0,00	346,90	448,97	362,11	743,07
Stuls	3.131,57	0,00	0,00	48,28	62,74	89,66	269,00
Tall	1.300,01	0,00	0,00	40,54	19,72	20,00	368,96
Tirol	8.069,00	30,00	30,00	185,00	116,76	70,00	973,45
Verdins	2.249,90	0,00	0,00	48,35	90,21	64,94	292,23
Walten	1.218,70	0,00	0,00	37,00	63,43	32,00	174,00
Decanato Merano II							
Merano - Maia Bassa	0,00	0,00	0,00	60,00	30,00	20,00	40,00
Merano - S. Maria Ass.	0,00	200,00	200,00	100,00	250,00	200,00	250,00
Merano - S. Spirito	0,00	0,00	0,00	100,50	90,10	100,00	150,00
Sinigo	2.409,21	0,00	0,00	326,08	167,02	246,36	358,50
Dekanat Naturns							
Karthus	1.966,00	0,00	0,00	76,21	78,54	109,11	308,28
Katharinaberg	1.590,00	0,00	0,00	53,63	0,00	106,15	559,92
Marein/Kastelbell	4.047,89	50,00	50,00	99,94	300,00	83,78	422,50
Naturns	16.859,09	110,10	135,24	324,70	327,62	633,10	6.620,19
Partschins	5.421,83	0,00	0,00	103,67	400,00	182,24	360,19
Plaus	2.270,26	0,00	0,00	19,20	45,60	25,03	82,10
Rabland	4.285,07	0,00	0,00	60,00	0,00	151,44	232,57
Tabland	1.961,72	35,29	37,37	24,14	47,42	39,57	349,81
Tschars	4.015,00	56,49	33,87	67,36	177,07	41,32	135,83
Unser Frau in Schnals	3.166,00	0,00	0,00	102,31	137,48	143,51	875,00
D. Neumarkt-Deutschn.							
Aldein	12.215,37	0,00	0,00	222,85	652,69	200,67	5.092,19
Altrei	2.670,30	73,44	80,00	50,00	104,00	93,29	666,15
Auer	6.731,18	0,00	0,00	142,00	616,00	338,00	1.181,00
Buchholz	1.446,80	0,00	0,00	0,00	15,00	40,00	142,26
Deutschnofen	12.005,80	50,00	0,00	215,00	677,09	247,00	2.425,00
Eggen	4.647,31	0,00	0,00	52,75	108,65	48,82	496,08
Gummer	3.590,00	0,00	0,00	48,00	50,00	0,00	705,00
Laag	0,00	0,00	0,00	71,56	70,16	75,96	77,01
Montan	7.775,63	0,00	0,00	265,28	500,00	342,48	1.142,90

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
241,66	146,28	177,01	100,00	232,76	134,55	441,68	280,00	219,73
110,40	71,30	47,70	81,30	516,41	71,18	374,33	290,49	219,79
95,00	90,00	97,00	98,00	630,00	115,00	290,00	308,00	550,00
22,00	24,00	32,00	21,00	252,00	28,00	127,00	215,00	101,00
121,95	92,13	135,97	90,37	220,43	97,55	308,12	225,68	190,00
99,03	71,13	117,87	214,02	0,00	90,32	144,84	243,60	188,39
150,00	100,00	200,00	165,00	800,00	200,00	350,00	500,00	280,00
70,00	50,00	195,00	80,00	975,04	248,36	298,91	420,28	377,31
500,00	350,00	400,00	300,00	2.500,00	300,00	1.240,00	1.800,00	800,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
77,54	102,41	132,32	0,00	837,38	108,95	313,46	448,15	172,63
26,15	47,35	97,77	50,19	222,54	45,33	69,32	107,47	46,26
55,10	33,19	53,00	25,47	429,13	50,32	184,27	410,65	166,62
41,30	53,41	69,48	26,09	1.050,76	56,48	88,74	306,00	130,00
220,83	121,18	179,18	109,99	931,74	106,81	648,77	362,04	273,60
170,00	152,00	67,60	219,84	1.376,51	215,40	1.103,24	633,46	235,00
20,46	14,78	16,87	13,28	153,00	34,50	59,70	47,80	65,00
309,29	274,42	342,57	374,21	2.585,30	370,94	732,47	1.272,38	589,43
441,20	324,60	315,65	313,50	1.266,05	431,35	578,36	727,95	512,38
71,10	49,67	44,16	47,87	608,91	36,74	69,66	315,54	191,71
68,53	31,30	12,31	23,96	196,46	26,48	34,06	167,78	55,00
100,00	20,00	130,00	30,00	1.199,62	100,00	282,47	520,10	233,38
163,90	21,65	67,78	60,00	242,89	60,00	293,17	302,40	148,71
37,00	40,00	65,00	70,00	274,94	47,00	48,00	124,00	69,00
20,00	10,00	40,00	40,00	0,00	50,00	50,00	50,00	50,00
150,00	200,00	100,00	300,00	0,00	100,00	700,00	250,00	250,00
100,00	100,00	100,00	100,00	588,83	100,00	150,00	100,00	150,00
307,34	265,00	405,79	314,08	205,46	239,47	838,93	435,75	352,02
91,11	81,87	97,90	78,04	284,22	76,66	321,28	350,36	195,17
77,37	66,51	98,33	63,79	648,39	71,01	274,54	361,76	232,77
107,32	90,30	100,18	115,05	358,79	45,90	149,17	281,84	183,13
401,21	337,63	429,41	362,66	2.414,11	387,35	67,00	1.317,07	920,31
312,06	189,79	242,81	162,92	928,64	159,84	464,93	536,10	222,44
22,16	18,25	21,10	28,80	343,32	23,16	72,74	285,13	116,98
89,51	169,90	0,00	135,19	116,90	113,55	195,86	387,68	135,96
38,92	81,93	40,33	38,17	186,33	30,13	26,79	234,40	82,77
60,76	51,94	51,17	31,82	500,00	28,26	47,14	286,42	29,65
104,89	97,49	106,02	116,60	647,06	82,95	471,18	595,50	231,49
172,59	208,61	169,15	165,06	3.555,20	227,93	1.306,24	1.707,03	1.052,81
87,09	74,58	175,69	70,27	517,19	105,55	406,43	234,53	134,72
252,00	280,00	261,00	332,00	1.917,00	211,00	1.029,00	590,00	682,41
20,00	0,00	20,00	10,00	0,00	0,00	30,00	126,98	69,32
100,00	40,00	220,00	100,00	987,00	205,00	377,00	719,00	1.140,00
60,00	74,20	54,41	59,83	744,74	69,20	366,43	110,00	81,03
50,00	85,00	68,00	95,00	510,00	99,00	450,00	416,00	437,00
59,63	67,61	87,51	84,73	0,00	75,33	70,81	59,76	103,23
244,32	408,58	233,58	201,20	606,11	262,50	572,79	986,78	407,19

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Sternsin- geraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massme- dia	Quatem- ber- I Quattro tempora I	KVW Patr. Patr. ACLI	Seminar- tag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresi- ma
Neumarkt	9.896,51	0,00	0,00	225,00	450,62	280,00	1.820,00
Petersberg	3.500,00	0,00	0,00	130,00	165,00	150,00	2.415,00
Radein	1.757,42	0,00	0,00	20,28	100,45	38,29	700,50
Salurn	0,00	0,00	0,00	288,19	285,35	153,27	489,23
San Lugano	0,00	0,00	0,00	10,00	10,00	5,00	60,00
Truden	4.686,22	0,00	0,00	60,00	67,01	116,89	714,45
Welschnofen	10.893,15	100,00	150,00	230,58	577,80	330,00	1.285,00
Dekanat Schlanders							
Eyrs	0,00	0,00	0,00	55,04	179,36	93,08	306,00
Goldrain	0,00	0,00	0,00	79,41	86,30	91,98	951,00
Kortsch	6.587,00	0,00	0,00	252,84	0,00	203,33	1.466,77
Laas	11.668,92	0,00	0,00	553,53	692,21	422,11	2.762,88
Latsch	1.681,90	0,00	0,00	208,80	336,55	235,00	714,80
Martell	4.173,90	0,00	0,00	85,00	210,00	98,00	900,00
Morter	1.246,00	0,00	0,00	77,20	83,00	70,40	134,00
Schlanders	14.738,69	0,00	0,00	363,70	1.768,55	522,25	2.551,84
Tanas	0,00	0,00	0,00	111,00	87,92	114,00	489,80
Tarsch	2.892,30	105,93	130,00	152,26	170,22	114,62	993,80
Tschengls	2.475,90	0,00	0,00	41,02	78,21	337,41	294,12
Dekanat Sterzing							
Außerpfitsch	2.340,00	0,00	0,00	37,90	67,80	75,60	310,00
Brenner	0,00	0,00	0,00	35,72	61,10	55,08	92,29
Gossensass	6.000,00	0,00	0,00	144,21	245,46	141,84	558,65
Innerpfitsch	2.225,00	0,00	0,00	14,50	24,00	18,90	123,50
Jaufental	1.886,55	0,00	0,00	145,00	165,00	127,00	488,00
Mareit	6.934,19	0,00	0,00	156,13	185,31	155,53	995,16
Mauls	4.271,80	0,00	0,00	70,50	70,00	90,20	1.260,90
Pfersch	0,00	0,00	0,00	15,30	170,00	16,22	240,28
Ratschings	1.925,04	0,00	35,64	24,85	43,77	26,79	395,62
Ridnaun	6.122,89	0,00	0,00	132,32	64,67	145,64	838,79
Ried	680,00	0,00	0,00	38,63	50,75	40,15	445,00
Sterzing	23.440,08	0,00	666,94	464,87	513,83	440,19	4.429,45
Stilfes	5.500,00	0,00	0,00	337,48	188,43	171,18	1.495,19
Telfes	2.051,50	0,00	31,41	35,45	68,55	36,20	399,19
Trens	2.987,00	0,00	0,00	216,36	234,83	0,00	804,50
Vipiteno	0,00	0,00	0,00	281,97	362,10	285,82	308,97
Wiesen	8.000,00	0,00	0,00	309,00	314,25	194,55	1.715,85
Dekanat Taufers							
Ahornach	2.715,24	0,00	0,00	60,45	62,32	91,20	399,66
Gais	8.526,64	0,00	0,00	254,45	338,74	394,66	1.370,00
Lappach	1.876,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	675,90
Luttach	8.142,21	0,00	211,00	201,04	356,96	228,08	1.964,37
Mühlbach bei Gais	300,00	0,00	0,00	0,00	102,67	0,00	0,00
Mühlwald	6.917,36	0,00	0,00	270,64	224,30	235,64	3.026,10
Prettau	3.200,00	0,00	0,00	65,00	150,00	160,00	1.320,00
Rein	3.012,00	0,00	0,00	69,92	75,80	63,65	646,25
St. Jakob in Ahrn	5.909,61	0,00	0,00	60,00	282,89	370,00	1.762,46
St. Johann in Ahrn	9.457,31	0,00	387,48	290,00	190,00	484,04	2.572,01
St. Peter in Ahrn	3.103,50	0,00	0,00	50,00	51,00	49,00	630,00
Steinhaus	4.558,20	0,00	0,00	75,00	200,00	400,00	1.120,00
Taufers im Pustertal	24.961,63	0,00	0,00	440,06	290,22	1.358,27	4.870,80
Uttenheim	6.084,70	0,00	0,00	61,68	51,38	69,05	2.010,95
Weissenbach	3.369,35	0,00	173,77	174,29	161,93	173,65	1.501,84

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
390,00	310,00	350,00	460,00	1.170,00	375,00	540,00	760,00	415,00
106,00	101,00	140,00	242,00	1.106,00	141,00	645,00	835,00	375,00
18,06	32,60	25,60	50,15	577,05	33,20	161,39	80,27	43,68
188,38	167,85	292,50	233,29	0,00	141,83	461,99	157,47	161,65
10,00	10,00	5,00	5,00	0,00	10,00	150,00	20,00	30,00
59,70	88,50	71,10	84,83	778,26	63,08	260,93	264,72	75,62
406,68	234,59	273,17	243,99	539,10	273,11	630,77	1.120,20	765,88
51,00	84,91	93,83	42,96	465,00	112,88	229,57	601,13	170,49
75,24	49,50	71,80	52,75	480,20	65,10	270,90	257,50	111,00
235,05	231,10	229,95	255,16	926,12	146,85	472,52	738,39	625,91
480,49	100,00	613,37	751,99	3.132,74	391,65	1.179,04	1.209,28	987,80
239,45	186,30	216,50	252,00	430,00	195,00	410,00	585,00	315,00
72,00	20,00	85,00	75,00	0,00	75,00	270,00	800,00	145,00
76,40	65,10	79,60	82,50	104,50	61,10	115,40	183,70	100,30
509,75	381,43	533,66	435,02	0,00	511,60	1.579,99	0,00	0,00
80,00	50,00	39,65	32,01	692,39	72,16	328,28	224,19	177,80
139,83	200,00	162,83	174,39	298,03	161,00	193,54	141,49	123,72
40,59	36,97	74,47	101,68	849,47	37,38	520,06	522,63	369,34
39,40	24,70	34,55	21,60	137,50	33,70	198,30	107,50	196,30
56,43	51,04	60,96	56,56	0,00	69,60	226,56	98,25	110,00
111,14	153,14	169,39	125,62	1.021,69	167,81	177,36	310,61	396,37
16,18	13,50	30,70	19,30	57,80	29,30	107,50	34,90	88,30
116,00	129,00	160,00	175,00	200,00	175,00	219,45	241,00	208,59
150,00	209,03	186,10	129,51	589,95	270,85	192,60	348,50	172,27
35,00	12,00	87,00	70,00	723,21	80,00	85,00	325,00	150,00
130,50	14,40	19,17	20,26	187,66	13,33	140,50	180,20	170,40
36,89	75,11	75,37	59,93	202,19	36,78	38,98	103,32	79,76
95,55	78,43	160,46	102,07	519,13	115,81	180,35	297,62	150,94
38,92	25,47	33,66	37,83	148,78	39,21	40,04	144,53	58,17
547,48	448,29	658,21	450,41	2.304,61	622,37	740,18	1.258,23	728,59
104,14	115,41	255,61	211,00	1.064,00	150,00	460,00	520,00	257,03
135,37	34,69	34,57	31,60	250,02	95,72	92,51	237,18	53,78
250,74	329,37	240,61	234,86	0,00	342,73	283,32	361,35	235,64
300,07	202,82	308,67	366,79	0,00	501,20	305,04	435,51	420,95
160,94	197,09	388,11	188,54	1.557,09	219,92	619,62	555,12	522,95
58,68	30,00	76,05	96,52	358,09	124,13	303,55	369,02	157,04
241,68	240,80	381,83	189,69	1.343,53	226,13	580,89	992,14	547,26
0,00	87,81	0,00	0,00	544,88	126,64	154,49	324,79	103,58
168,25	156,46	155,00	265,10	800,00	243,09	274,87	454,79	342,20
0,00	0,00	0,00	0,00	204,33	0,00	0,00	250,50	0,00
378,12	195,28	160,29	215,33	864,73	297,38	395,99	395,15	332,56
55,00	50,00	65,00	75,00	773,00	50,00	380,00	280,00	200,00
59,21	30,00	59,06	84,72	353,77	74,12	322,52	247,80	140,32
55,00	50,00	60,00	75,00	1.177,18	50,00	396,40	689,52	485,10
360,00	200,00	305,00	223,26	1.273,00	186,40	506,07	450,00	328,32
40,00	40,00	50,00	50,00	380,00	50,00	180,00	185,00	100,00
80,00	65,00	75,00	90,00	1.290,00	50,00	470,00	680,00	400,00
553,18	150,00	510,05	455,88	3.411,37	571,94	215,73	2.302,97	1.041,77
66,02	25,00	62,08	69,22	606,72	148,11	378,28	778,17	229,41
108,00	101,39	90,00	156,05	405,00	195,00	287,69	287,26	306,36

Pfarrei/ Dekanate Parr./Decanati	Sternsingeraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massmedia	Quatember- I Quattro tempora I	KVW Patr. Patr. ACLI	Seminartag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresima
Dekanat Terlan-Mölten							
Andrian	3.745,69	0,00	144,80	108,00	205,00	133,00	508,90
Flaas	1.300,00	0,00	0,00	60,00	80,00	80,00	250,00
Gargazon	4.566,65	80,00	50,00	220,00	200,00	250,00	730,00
Mölten	6.278,00	191,00	176,00	181,00	204,00	287,00	2.876,00
Nals	5.848,15	0,00	136,00	151,50	313,00	135,10	947,65
Siebeneich	4.195,00	0,00	0,00	102,02	197,30	58,97	175,62
Terlan	8.100,00	0,00	0,00	262,00	485,00	235,00	1.510,00
Vilpian	1.406,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vöran	5.046,09	100,00	100,00	230,00	395,14	300,00	2.875,71

Ordenskirchen Ordensgemeinschaften Chiese e comunità religiose	Sternsingeraktion Azione Re Magi	Heimat- ferne Emigranti	Medien- sonntag Giornata massmedia	Quatember- I Quattro tempora I	KVW Patr. Patr. ACLI	Seminartag Giornata Seminario	Fasten- opfer Offerta Quaresima
Barmherzige Schwestern Bozen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00
Barmherzige Schwestern Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
Benediktiner Marienberg	0,00	0,00	0,00	33,33	33,34	33,34	2.425,11
Benediktiner Muri-Gries	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Benediktinerinnen Säben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Carmelitani Scalzi Bolzano	0,00	0,00	0,00	135,00	115,00	105,00	120,00
Congregatio Jesu Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Deutschorden Bozen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Deutschordensschwwestern Lana	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
Eucharistiner Bozen	0,00	0,00	0,00	0,00	375,00	0,00	445,00
Eucharistiner Meran	0,00	0,00	0,00	15,00	60,00	12,50	115,00
Franziskanerkloster Bozen	0,00	0,00	0,00	0,00	800,00	0,00	1.410,00
Franziskanerkloster Brixen	0,00	0,00	0,00	0,00	597,32	0,00	507,11
Franziskanerkloster Innichen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Franziskanerkloster Kaltern	0,00	0,00	0,00	659,35	0,00	496,14	789,69
Herz-Jesu-Missionäre Brixen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapuzinerkloster Bozen	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	100,00
Kapuzinerkloster Brixen	0,00	0,00	0,00	0,00	384,82	0,00	1.908,85
Kapuzinerkloster Bruneck	0,00	0,00	0,00	0,00	565,28	0,00	1.901,61
Kapuzinerkloster Lana	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapuzinerkloster Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	662,00
Kapuzinerkloster Neumarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	455,00
Kapuzinerkloster Schlanders	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	230,00
Kapuzinerkloster Sterzing	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	2.000,00
Kreuzschwwestern Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pallottiner Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00
Salvatorianerinnen Meran	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Servi di Maria - Pietralba	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Steyler Missionsschwwestern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Suore di S. Marcellina Bolzano	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tertiarschwwestern Brixen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Ursulinen Bruneck	0,00	0,00	0,00	152,00	173,00	180,50	540,00
Zisterzienserinnen St. Pauls	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidariet�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
155,50	82,62	106,25	81,56	476,50	135,50	133,98	451,00	237,19
40,00	70,00	60,00	60,00	610,00	50,00	120,00	160,00	100,00
150,00	100,00	220,00	130,00	600,00	186,00	660,00	467,50	288,00
417,00	164,00	186,00	184,00	0,00	219,00	643,70	491,00	362,20
138,65	95,20	119,86	101,10	1.440,40	66,80	502,60	856,00	346,00
58,65	43,90	81,13	72,93	285,03	121,87	201,34	104,79	80,66
333,00	279,00	283,00	298,00	1.007,00	264,00	630,00	940,00	362,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
350,00	150,00	280,00	250,00	985,00	404,22	671,62	1.184,55	731,94

Solidari- t�tsfonds Fondo Solidarie- t�	Kath.Univ. Mailand Universit� Cattolica	Quatem- ber-II Quattro tempora II	Peters- pfennig Carit� del Papa	Chris- toph.- Sonntag San Cristoforo	Quatem- ber- III Quattro tempora III	Missions- sonntag Giornata mission.	Caritas- sonntag Caritas	Advent- Opfer Offerta d'Avvento
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00
33,34	33,34	33,33	33,34	410,00	148,34	1.050,00	1.280,28	1.127,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
100,00	90,00	85,00	165,00	0,00	110,00	110,00	95,00	110,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	250,00	0,00	345,00	0,00	250,00
30,00	0,00	52,00	35,00	90,00	72,00	79,00	31,00	110,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.270,00	0,00	1.320,00	1.500,00	1.150,00
0,00	0,00	0,00	200,00	856,26	0,00	561,49	918,67	230,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	667,76	767,23	306,73	1.730,13	619,10	1.177,43	974,60	1.205,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	50,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00
0,00	163,14	0,00	152,72	698,12	0,00	0,00	772,25	691,65
0,00	400,77	0,00	510,11	0,00	0,00	0,00	1.517,66	721,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	350,00
0,00	0,00	0,00	89,78	0,00	0,00	0,00	211,00	102,50
0,00	0,00	0,00	98,16	0,00	0,00	0,00	200,00	90,47
0,00	0,00	0,00	400,00	0,00	0,00	0,00	527,42	202,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	554,00	0,00	500,00	0,00	1.000,00
100,00	100,00	100,00	100,00	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	800,00	1.000,00	800,00
174,00	174,00	207,50	135,00	600,00	220,00	150,00	550,00	355,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamtsummen / Somme totali	
Sternsingeraktion / Azione Re Magi	1.498.362,85
Heimatferne / Emigranti	5.100,25
Medien-Sonntag / Giornata massmedia	10.335,45
Quatember I / Quattro tempora I	47.009,89
KVW Patr. / Patr. ACLI	66.810,68
Seminartag /Giornata Seminario	57.684,27
Fasten-opfer / Offerta Quaresima	385.004,29
Solidaritätsfonds / Fondo Solidarietà	46.639,27
Kath. Univ.Mailand / Università Cattolica	35.557,35
Quatember-II / Quattro tempora II	47.688,67
Peterspfennig / Carità del Papa	45.729,01
Christophorus-Sonntag /San Cristoforo	222.968,18
Quatember- III / Quattro tempora III	47.495,77
Missionssonntag / Giornata missionaria	133.749,92
Caritassonntag / Caritas	159.631,97
Adventopfer / Offerta d'Avvento	103.820,50